

# Höngger

auto höngger



CITROËN

Verkauf, Service, Veredlung

Limmattalstrasse 136

8049 Zürich

01 341 00 00

**Pelz + Leder  
Albert Zirn**

Eidg. dipl. Kürschnermeister  
Modellist und Nerzspezialist  
Experte für Gerichts- und Streitfälle

8049 Zürich  
Am Wasser 157  
Europabrücke  
Telefon 01/341 92 77



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.  
Redaktion, Druck und Verlag:  
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6  
Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

**Quartierzeitung  
von Zürich-Höngg  
65. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte  
wöchentliche Zustellung per Post:  
jährlich 34.- Franken  
Insertatenpreis, einspaltige mm-Zeile 58 Rp.  
Reklame, einspaltige mm-Zeile 285 Rp.

SKA-Kommerz-Service plus  
Richtig sparen - mehr erleben  
Ihre Quartierbank



SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

**AZA 8049 Zürich**

**Nr. 41  
Freitag  
6. November 1992**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens  
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:  
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich  
2 Briefkästen in Höngg:  
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

## Das Problem der Pilzpyramide

Es gibt Völker und (Drittwelt-)Länder, wo die Versorgung der Alten, Eltern- und Grosseltern, so gelöst wird, dass diesen ein reicher Kindersegen über den Lebensabend hilft, meistens noch im Verband einer Grossfamilie.

In der Ersten Welt ist das anders (geworden). Die Betreuung wird Institutionen überlassen. Die Alters-, oder in Deutschland etwa, Altenheim genannt übernehmen die «Begleitung», fürs Finanzielle ist mehr oder weniger der Staat zuständig. Dies aus verschiedensten und gesellschaftspolitisch auch plausiblen Gründen, auf die wir hier nicht näher eingehen.

Tatsache aber ist, dass die Finanzierung nachgerade im argen liegt. Und dass es immer schwerer fällt, das Geld für dieses System aufzubringen, zumal beim Umlagerungsverfahrens der AHV, das sich im wesentlichen darauf abstützt, dass die Berufstätigen, die wir grosszügig als mehrheitlich die Jungen bezeichnen wollen, für jene aufzukommen haben, die aus dem Erwerbsleben ausgeschieden sind, wobei oft vergessen wird festzustellen, dass auch die heutigen Nutzniesser einmal das Ihrige zur Finanzierung beigetragen und nun sicher auch das Anrecht haben, zu «ernten».

Nur: Es gibt immer mehr Betagte. Die Bevölkerungspyramide wächst sich oben zum Pilz aus. Und somit wird die Solidarisität für die Beitragspflichtigen teuer und langsam allzu teuer. Immer mehr Betreffende und Betroffene, auch die Politiker, machen sich Gedanken. Wissenschaftler sind daran, neue Modelle vorzuschlagen. Immer mehr Zeitungen finden das Hirnen um neue Lösungen wert, publik gemacht zu werden und «unters Volk» gebracht.

So etwa die «Weltwoche», welche «die Kluft zwischen den Jungen und den Alten immer tiefer» sieht. Die junge Generation könne und wolle die explosiv ansteigenden Kosten

für die Betagten nicht mehr bezahlen, und «nur das Geld der Betagten kann die AHV sichern». Worauf sich Betagte, vor den Kopf gestossen, die bange Frage stellen, ob da ein Raubzug auf ihr sauer Ersparnis vorbereitet werde.

Das sicher nicht, aber «etwas muss gehen», auch in bezug auf die Krankenversicherung, die nach Ansicht einiger Experten mit der AHV in Verbindung zu bringen wäre.

Ein Zürcher Finanzwissenschaftler schlägt eine sogenannte Zweiteilung der Krankenversicherung vor. Auch ein Modell «AHV plus» macht die Runde, wonach der sogenannte Generationenvertrag zu verabschieden wäre und die über 75jährigen separat versichert werden müssten.

Der gewöhnlich Sterbliche fragt sich ob der Kompliziertheit der Überlegungen und Vorschläge einfach, ob nicht ein anderes Verfahren überhaupt einfacher und gerechter wäre: Dass man im Alter mehr oder weniger das bekommt, wozu man im wesentlichen selber beigetragen hat. Dies ist einer Überlegung wert, aber auch die soziale und solidarische Komponente dürfte nicht wegfallen. Ganz wesentlich aber ist, dass sich Junge und Alte nicht in die Haare geraten, sondern diese nicht vergessen, dass auch sie einmal jung waren, und dass die Jungen im Auge behalten, dass auch sie einmal alt und damit zum Problem werden. Nicht zuletzt deshalb, weil die Medizin (und somit auch die Altersheilkunde, Geriatrie) weitere Fortschritte macht und also immer noch mehr Menschen immer älter werden, und dies bei hoffentlich zufriedenstellender Gesundheit. Aber auch sie ist nicht gratis, so wenig wie das Kranksein, mit dem mit zunehmendem Alter vermehrt gerechnet werden muss. Aus diesem und auch persönlichen Gründen gibt es viele Betagte, die, «wenn's soweit ist», nicht «an allen Schläuchen hängen» und «teure Apparate amortisieren helfen» wollen.

## Das Salzkorn der Woche

Den Be- und Nachweis der menschlichen Existenz, auch deren Rechtfertigung, hat Descartes seinerzeit so gefasst: Cogito, ergo sum; ich denke, also bin ich.

Diese Sentenz wurde schon oft abgehandelt und teilweise sogar verballhornt. Wer sich heute in der Welt umsieht, könnte leicht zum Schluss kommen, der Mensch finde seine Selbstbestätigung in einem «Ich töte, also bin ich».

Neu wäre solche Version nicht. Schon ein «Alter Grieche» hat vom Krieg als Vater aller Dinge gesprochen. Und auch er leider nur in den Wind. Oder sollte er es als Rechtfertigung gemeint haben? Möglich. Christ war er ja nicht. C. G. Salis

**Apotheke  
Höngg** Beatrice Jaeggi-Ceol  
beim «Schwert»

Limmattalstrasse 124  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 71 16

## LdU startet Petition für mehr Sicherheit in der Stadt Zürich

Nichts hat das Lebensgefühl der Zürcherinnen und Zürcher in letzter Zeit so sehr verändert wie die enorme Zunahme der Kriminalität. Wo man noch vor 15 Jahren mit dem Gefühl lebte, sich überall frei bewegen zu können, regiert in zunehmendem Masse die Furcht.



Speziell Frauen und ältere Menschen sind davon betroffen: sie gehen nicht mehr gerne abends aus oder meiden öffentliche Verkehrsmittel und gewisse Quartiere vollständig. Offensichtlich haben weite Bevölkerungskreise das Gefühl, von der Polizei nicht genügend Schutz zu erhalten. Der Rückzug in die privaten vier Wände oder die Aufstellung privater Bewachungsmannschaften (wie kürzlich im Kreis 5) sind zwei Reaktionen darauf. Beide sind für ein blühendes demokratisches Gemeinwesen gleich unerwünscht.

Der Landesring der Unabhängigen hat sich deshalb entschlossen, eine «Petition für mehr Sicherheit in der Stadt Zürich» zu lancieren. Damit sollen die Behörden aufgefordert werden, alles zu unternehmen, um dem Anwachsen der Kriminalität Einhalt zu gebieten und deshalb auch neue Wege der Polizeiarbeit zu prüfen. Gleichzeitig richtet der LdU auch einen Appell an die Bevölkerung unserer Stadt, vermehrt Nachbarschaft zu pflegen, sich im Quartier zu engagieren und Verantwortung für das Wohl unseres Gemeinwesens zu übernehmen. Denn stabile soziale Strukturen sind immer noch die beste Prävention gegen Einbrüche und Gewalttaten.

Die Unterschriftensammlung dauert vom 5. bis 11. November und zwar in allen grösseren Migros-Filialen auf dem Stadtgebiet. Der LdU hofft, damit einen Beitrag zur Verbesserung der Lebensqualität in Zürich zu leisten.

Felix Müller

## Höngg aktuell

### Eröffnung

der erweiterten, neugestalteten Geschäftsräumlichkeiten bei ES Technik, Limmattalstrasse 151, Freitag, 7. November, ab 9 Uhr.

### Höngger Bazar

Samstag, 7. November, 9 bis 17 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstr. 188.

### Tag der offenen Tür

der Alterskleinwohnungen, Schärrengasse 3, Samstag, 7. November, von 10 bis 16 Uhr.

### Räbeliechtli-Umzug

Samstag, 7. November. Beginn des Sternmarsches zur alten Kirche Höngg, 19 Uhr. Anschliessend Konzert der «Eintracht» Höngg.

### Schulkreis Waidberg

Besuchstag im Schulhaus Riedhof, Dienstag, 10. November, vormittags.

### Politisches Mittagessen

Donnerstag, 12. November, 11.45 Uhr, Restaurant Neue Waid, Dr. E. Honegger spricht zum Thema: Kanton Zürich und europäische Integration.

### Forum Höngg

1. Veranstaltung. Konzert des Orchestervereins Höngg, Freitag, 13. November, 20 Uhr, reformiertes Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190.

### Räbeliechtli-Umzug

Der Höngger-Räbeliechtli-Umzug 92 findet am Samstag, 7. November bei jeder Witterung statt.

Besammling: Kürbergstrasse/Am Börtli um 18.45 Uhr: Kürbergstrasse—Brunnenwiesenstrasse—Schwertstrasse—Limmattalstrasse—Bäulisteig—Bauherrenstrasse—Kirche Höngg.

Frankental um 18.35 Uhr: Imbisbühlstrasse—Zwielfplatz—Kirche Höngg.

Regensdorferstrasse/Segantinstrasse um 18.45 Uhr: Segantinstrasse—Holbrig—Schärrengasse—Kirche Höngg.

Abmarsch der Züge um 19.00 Uhr: Sternmarsch zur alten Kirche Höngg. Ausnahme: Abmarsch des Zuges Frankental um 18.50 Uhr.

Der Musikverein «Eintracht Höngg» wird Eltern und Kinder anschliessend auf dem Kirchenplatz mit einem Konzert erfreuen.

Am Ende des Umzuges wird an alle Kinder, welche mit einem Räbeliechtli am Umzug teilnehmen, gratis ein Biberli abgegeben.

Wir laden alle Eltern herzlich ein, recht zahlreich am Umzug teilzunehmen und bitten Sie, die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Quartierverein Höngg

### Forum Höngg

1. Veranstaltung, Freitag, 13. November, mit dem Orchesterverein Höngg

(ms) Das Forum Höngg freut sich, die Bevölkerung zum ersten Anlass seines Herbstzyklus herzlich einzuladen. Das diesjährige traditionelle Konzert des Orchestervereins Höngg findet im reformierten Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, statt. Das Programm, unter der Leitung von Matthias Koestler, beginnt mit Jean Sibelius (1865 bis 1957), der die zehn «sehr dezent kolo-



rierten Sätze» seiner Pelléas-et-Mélisande-Suite im Jahre 1905 komponierte.

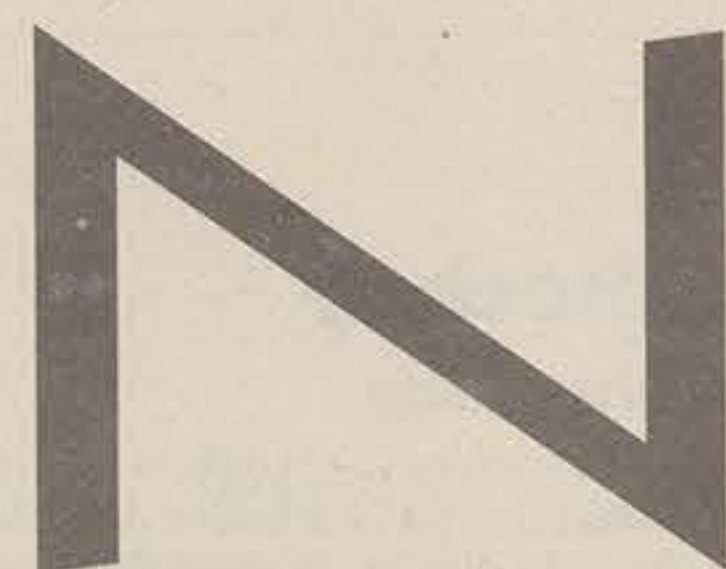
Die Sätze lauten: Am Schlosstor — Mélisande — Am Meer — Am Wunderborn im Park — Die drei blinden Schwestern — Pastorale — Mélisande am Roken — Zwischenaktmusik — Mélisandes Tod

Nach der Pause wird es mit Aram Chatschaturjan (1903—1978) munter. Brigitta Koestler interpretiert das Klavierkonzert «Bilder und Klänge der Kindheit» mit folgenden Sätzen: Andantino — Seilspringen — Märchen am Abend — Östlicher Tanz — Kleiner Leopard auf der Schaukel — Musikalisches Bild — Die beiden komischen Tanten haben sich gezankt — Im Volkston

Chatschaturian ist absoluter Meister, kurze Begebenheiten einzufangen und prägnant in Musik umzusetzen. Die Stücke sind von Heiterkeit und Humor geprägt, Melodik kommt nie zu kurz. Das Orchester wird durch Schlagzeug erweitert.

Zum Abschluss die «Soirées musicales» op. 24 von Benjamin Britten (1913 bis 1976) mit den Sätzen Marsch — Canzonetta — Tirolese — Bolero — Tarantella

Für einen interessanten Abend ist gesorgt und wir freuen uns auf Ihren Besuch. Die Eintrittspreise für diese Veranstaltung betragen Fr. 15.-/12.- für Gönner, AHV-Rentner, Schüler und Studenten. Die Billette sind im Vorverkauf bei der Schweizerischen Bankgesellschaft, Filiale Höngg, und bei der Galerie Zentrum, vis-à-vis Post, erhältlich.



**N - wie Neu**

Eine neue Brille bringt ein neues Gesicht und damit Abwechslung in den Alltag. Es macht Spass sich bei uns umzusehen.

Die Modelle 92/93 sind da!

**Herensperger  
OPTIK**  
Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!  
Im Höngger Markt · Tel. 01/341 21 67

## Abstimmungstamm der FDP 10

Kontraktische Diskussion zum EWR-Vertrag

Am Montag, 16. November führt die FDP 10 ihren öffentlichen Abstimmungstamm zu den Vorlagen des 6. Dezember durch. Im Mittelpunkt steht natürlich die EWR-Abstimmung. Diese Vorlage wird kontraktisch vorgestellt. Kantonsrat Balz Hösly als Befürworter misst sich mit Nationalrat Ernst Cincera als Gegner. Man darf also auf eine spannende Diskussion gefasst sein. Beginn: 20.00 Uhr in der Zunftstube des Restaurants Mühlehalde; Aperitif ab 19.30 Uhr. Jedermann ist herzlich willkommen.

B. Zürcher, FDP 10

**Roland Huber  
Innendekorationen  
Höngger Markt**

Spann- und Auslegeteppiche,  
Orientteppiche, Polster-  
gruppen, Wohnwände,  
Schlafzimmer, Matratzen,  
Bettwaren, Tische, Stühle u. a.  
Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch  
abends und samstags nach Vereinbarung  
Telefon 01/341 72 62



## Schülerkonzerte Stadtjugendmusik Zürich

Die öffentlichen Schülerkonzerte der Stadtjugendmusik Zürich finden an den Samstagen, 14./21. und 28. November, ab 14.00 Uhr, statt.

Einzel- und Gruppenauftritte geben Aufschluss über die Tätigkeit der Musikschule der SJMZ. Eintritt frei! Anmeldungen in die Musikschule der SJMZ werden gerne entgegengenommen. — Aula Schulhaus Hirschengraben, Hirschengraben 46, 3. Stock, VBZ-Haltestelle Neumarkt, Tram Nr. 3, Trolleybus Nr. 31.

**TV-Reparaturen**

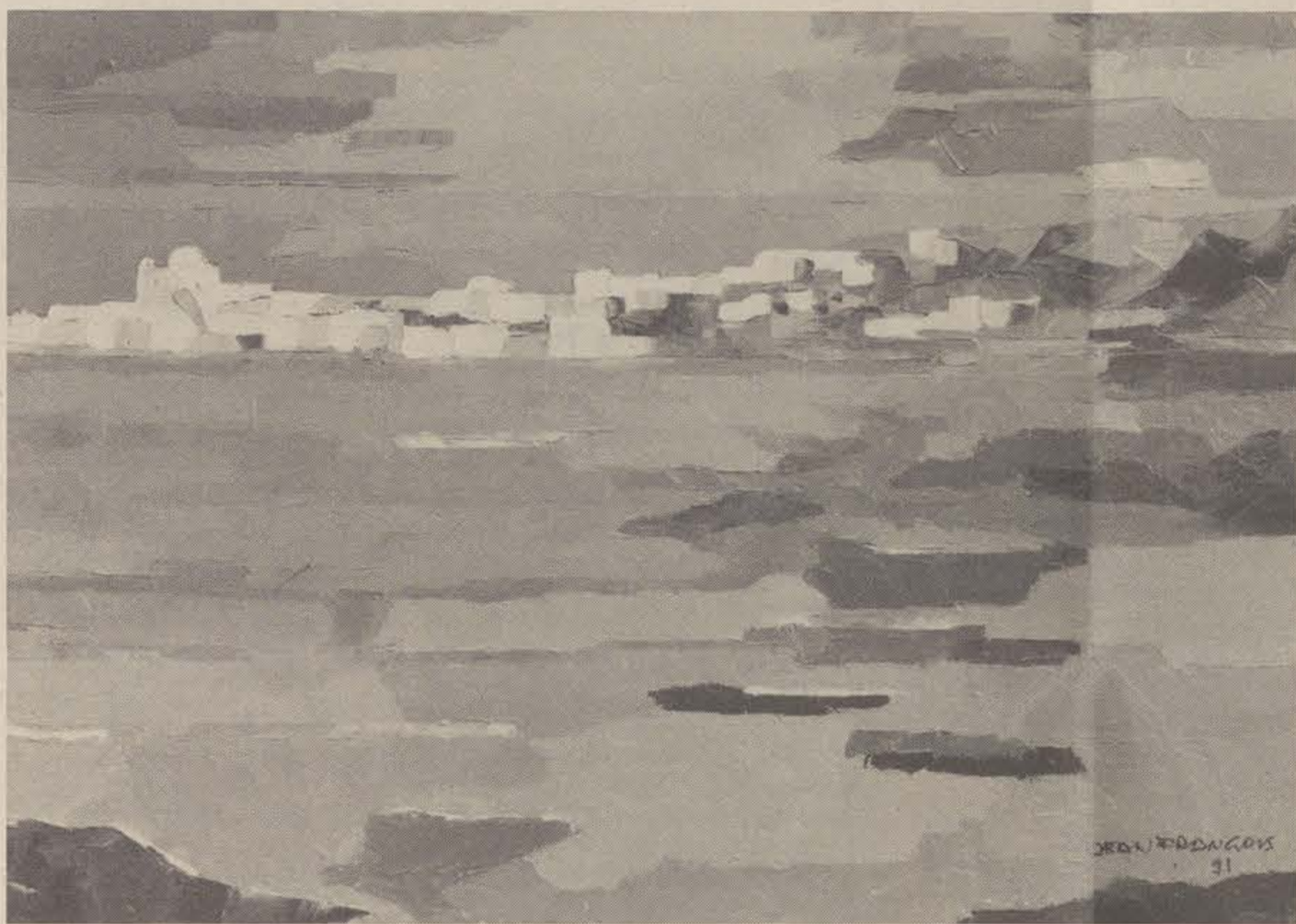
Seriöses Fachteam  
repariert prompt und  
zuverlässig noch am  
Tag Ihres Anrufs!

**272 14 14**

**AHV-Rabatte**

**Fernseh-Reparatur-Service AG**  
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

# Ausstellung Auf Reisen mit Jean François Oelbilder 18. Oktober bis Ende November 1992



Öffnungszeiten  
Dienstag bis Freitag  
9.00 bis 12.00 Uhr  
und 14.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag  
9.00 bis 12.00 Uhr  
und 13.30 bis 16.00 Uhr  
Sonntag und  
Montag geschlossen

Vis-à-vis Post Höngg  
Regensdorferstrasse 2  
8049 Zürich  
Telefon 01/341 65 70

## Rollhockey

### 3. Schlussrang

(CL) Mit den letzten zwei Spielen wurde die Meisterschaft 1992 in der Auf-/Abstiegsrunde in der NL B abgeschlossen.

Im Spiel gegen den RHC Delemont kam es zu einem unerwarteten Spielausgang. Nach 2x25 Minuten effektiver Spielzeit wurde die Partie ohne Tore abgepfiffen 0:0. Ein im Rollhockey seltenes Resultat, doch es passt fast zum Roller Club Zürich der in dieser Meisterschaft siebenmal unentschieden erspielte. Beide Mannschaften hatten viele Tormöglichkeiten, doch beide Torhüter konnten ihren Kasten rein halten.

Im letzten Spiel gegen HC Juventus spielten die Zürcher mit vollem Risiko. So als Generalprobe wurden alle jungen Spieler die 1993 auf dem Platze sein werden eingesetzt. Nach einem schnellen 2 Torevorsprung gingen die beiden Mannschaften mit 2:2 Toren in die Pau-

se. Danach kam die gleiche Aufstellung wieder auf den Platz und es brachte zwei weitere Tore für die Zürcher und noch eines für Juventus, womit die Begegnung mit 4:3 Toren gewonnen wurde. Ein erfreuliches Resultat aus dem letzten Spiel.

In der Schlussrangliste steht Roller Club Zürich auf dem dritten Platz hinter Langenthal und Diessbach und bleibt damit in der NL B.

Die Meisterschaft 1992 ist abgeschlossen, im März 1993 beginnt die Neue. Bis dahin wünscht der Berichterstatter alles Gute und freut sich auch 1993 wieder vom Rollhockey berichten zu dürfen.

Für das nächste Jahr suchen wir weitere Rollschuhläufer die Rollhockey spielen möchten. Auskunft gibt Telefon 01/431 98 30, Chr. Ludescher.

## Verkehrsmaßnahmen N1/N20 Rekurs eingereicht

Die Auto-Partei des Bezirks Zürich hat gegen die geplanten Verkehrsmaßnahmen auf der N1/N20 Rekurs eingereicht.

Wie das Beispiel «Luzern» zeigte, sind solche Massnahmen kein taugliches Mittel zur Verbesserung der Luft.

Muss das Defizit von 380 Millionen durch solche Verfügungen auf über 400 Millionen erhöht werden?

Für die Auto-Partei des Bezirks Zürich sind Politiker und Beamte nicht mehr tragbar, welche durch solche Schikanen nur den Berufsverkehr zum Erliegen bringen, dafür aber die Verschmutzung der Umwelt sehr stark fördern.

Auto-Partei, die Freiheitlichen

## Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel Fussballplatz

Hönggerberg: 210 Zuschauer

SV Höngg — FC Turicum 3:4 (0:3)

Tore: 21. Minute 0:1, 29. Minute 0:2, 38. Minute 0:3, 55. Minute A. Roth 1:3, 65. Minute 1:4, 82. Minute A. Wyss 2:4, 89. Minute M. Ernst 3:4.

SV Höngg: R. Harmann, A. Imhof, P. Schneebeli, A. Steffen, W. Klein, D. Wyss (ab 78. Minute A. Wyss) M. Ernst, D. Kneubühl (ab 35. Minute Ph. Annen) A. Roth, T. Müller, R. Zimmermann.

Bemerkungen: Höngg ohne Graf, Knapp, Leimgruber (alle verletzt), Fischer und Nussbaum (beide gesperrt)

Verwarnung: R. Harmann (Ballwegschiessen)

### Der SVH erwachte wieder erst in der zweiten Halbzeit!

In der ersten Halbzeit bestand zwischen dem FC Turicum und dem SVH ein Klassenunterschied. Sicher spielten die Gäste vom Hardhof stark, doch so schwach wie in den ersten 45 Minuten sah man die Mannschaft vom Hönggerberg diese Saison noch nie. Die Höngger billigten dem Gegner zu viel Raum zu und bei den Zweikämpfen waren die Turicumer immer Sieger. Die beiden Tore in der 21. und 29. Minute waren Geschenke von der Höngger Hintermannschaft, und als der sonst gute Schiedsrichter in der 38. Minute ein Foulspiel sah, und der Freistoss zum 3:0 führte, war das Spiel eigentlich schon entschieden. Was der Trainer Peter Huber in der Halbzeit zu seinen Spielern sagte ist nicht bekannt, doch dürfte er die richtigen Worte gefunden haben.

### In der zweiten Halbzeit

war die SVH-Mannschaft nicht mehr wiederzuerkennen. Sie gewannen nun sogar Zweikämpfe und besannen sich auf ihre Stärke: den Kampf. In der 55. Minute, als A. Roth auf schöne Vorarbeit von R. Zimmermann verkürzen konnte, kam nochmals ein bisschen Hoffnung auf. Der SVH drückte nun den FC Turicum in die eigene Hälfte und stand dem 2:3 recht nahe. Doch lei-

der führte ein Konter, nach einem Höngger Eckball, zum wohl entscheidenden 1:4. Die Höngger gaben aber nicht auf und kämpften toll weiter. Als der frisch eingewechselte A. Wyss in der 82. Minute zum 2:4 verkürzte wurde Turicum plötzlich noch nervös. Die Höngger warfen nun alles nach vorne und M. Ernst gelang in der 89. Minute noch der Anschlusstreffer zum 3:4. Leider reichte es nicht mehr zum Punktgewinn. Wenn der SVH wieder einmal zu Punkten kommen will, sollte man einmal von Anfang an so spielen, wie in der zweiten Hälfte gegen Turicum. Um in der zweiten Liga bestehen zu können, müssen die Höngger ihre Stärken ausspielen ohne Aggressivität und Kampfkraft wird es auch am nächsten Sonntag, 8. November 1992 auswärts gegen Kilchberg im letzten Spiel in diesem Jahr sehr schwer. Hoffentlich kehren die Höngger mit Punkten von Kilchberg zurück, damit sie in Ruhe auf einem Mittelfeldplatz überwintern können.

SVH-Press

### Spiele vom letzten Wochenende Gruppe 3:

|                          |     |
|--------------------------|-----|
| Wädenswil — Albisrieden  | 4:0 |
| Regensdorf — Horgen      | 1:1 |
| Einsiedeln — Red Star 2  | 3:0 |
| Wollishofen — Blue Stars | 2:3 |
| Höngg — Turicum          | 3:4 |
| YF Juventus — Kilchberg  | 4:0 |

### Rangliste

|                 |    |          |
|-----------------|----|----------|
| 1. Wädenswil    | 12 | 33: 8 20 |
| 2. Turicum      | 11 | 16:15 15 |
| 3. YF Juventus  | 11 | 28:18 14 |
| 4. Höngg        | 12 | 19:17 13 |
| 5. Horgen       | 13 | 21:25 12 |
| 6. Regensdorf   | 11 | 18:17 11 |
| 7. Blue Stars   | 11 | 15:17 11 |
| 8. Kilchberg    | 11 | 16:22 10 |
| 9. Einsiedeln   | 10 | 19:17 9  |
| 10. Red Star 2  | 12 | 22:22 9  |
| 11. Wollishofen | 11 | 17:31 8  |
| 12. Albisrieden | 13 | 15:30 6  |

## Junioren

Spielbericht SV Höngg Junioren C

31. Oktober

SV Höngg C — FC Dietikon C 2:1 (0:0)

Das letzte Heimspiel wurde zu einem Spitzenkampf, zwischen zwei Teams, welche nicht nur Kampfgeist, sondern auch viel Spielwitz, Tordrang und überraschende Spielzüge brachte.

Vom Spielbeginn an waren beide Teams auf Offensive eingestellt, aber die beiden Torhüter waren an diesem Samstag in guter Form. Die Gäste waren in der ersten Halbzeit mehrheitlich feldüberlegen, aber der SVH konterte immer wieder, aber die Torchancen wurden wieder einmal nicht verwertet. Drei Minuten nach der Pause enteilte Fabian Bertschinger mit einem Steilpass und drippelte zuletzt auch noch den Goalie aus. 1:0 für den SVH! Der FC Dietikon verstärkte nach diesem Verlusttreffer die Angriffe weiter, aber es bedurfte ein Zögern in der Abwehr, um den Ausgleich

(53. Minute) zu erzielen. Achtzehn Minuten vor Schluss krönte Simon Rehse seinen grossen Einsatz mit einem Hockeyschuss zum Führungstreffer. Die Gäste rannten wiederum dem Ausgleich nach, wobei der SVH mehrere Chancen zur Siegesicherung verpasste. Dieser Sieg wurde sicher mit der besten Leistung der Vorrunde erspielt. Der Goalie spielte wieder einmal sehr stark, die junge Abwehr (3 D-Junioren!) überzeugte ein weiteres Mal, der Aufbau spielte diesmal sowohl defensiv wie offensiv eine erste Geige, und der Angriff, unser Prunkstück, beunruhigte die gegnerische Abwehr 80 Minuten lang. Mit diesem Sieg ging eine erfolgreiche Vorrunde (7 Spiele/12 Punkte) zu Ende, und die Rückrunde wird schon sehnlichst erwartet.

SVH mit: Trevisan; Six, Lock, Lanfranco; Juen (Utz), Blöchliger, Gruber; Bertschinger, Rehse, Berger (Paszinski).

Fredi Leiser

Einladung zur  
**Eröffnung**  
unserer erweiterten und  
neugestalteten  
Geschäfts-Räumlichkeiten  
an der Limmattalstrasse 151

am 7. November 1992  
ab 9.00 Uhr

Diesen Anlass möchten wir mit Ihnen  
gebührend feiern und Ihr Dabeisein  
würde uns herzlich freuen.

Familie Ernst Seiler

*[Handwritten signature]*

**ES TECHNIK**

Büromaschinen + Karteilifte  
Limmattalstrasse 151  
8049 Zürich

Bank für alle.



Für Sie persönlich.

**Zürcher  
Kantonalbank** 

## Neue Alterssiedlung in Zürich-Höngg



Das schattenspendende Geschenk an die Senioren (der Baum) ist noch zugeschnürt.

### Sicherheit, Geborgenheit und individuelle Freiheiten im dritten Lebensalter

Nach der erfolgreichen Lancierung der Seniorenresidenz «Im Brühl» in Zürich-Höngg hat die Zürcher Kantonalbank mit ihrem Neubau Limmattalstrasse 206 und Schärregerasse 3 ihr Angebot an Alterskleinwohnungen in Zürich-Höngg nochmals erweitert.

Dem mit der Projektierung und Ausführung beauftragten Architekturbüro S + M Architektur AG ist es gelungen, mit einer durchdachten Gliederung der Gebäude an zentraler Lage eine ruhige Wohnzone zu schaffen. Das Wohnkonzept und die in unmittelbarer Nähe gelegene Seniorenresidenz «Im Brühl» tragen dem Umstand Rechnung, dass viele Senioren ihren Alltag und Haushalt selbstständig gestalten wollen, daneben aber Zugang zu Dienstleistungen und Freizeitangeboten einer Seniorenresidenz erhalten möchten. Folgende Dienstleistungen der Seniorenresidenz «Im Brühl» sind im Mietzins der Alters-



wohnungen **inbegriffen:** Hallenbadbenützung, Teilnahme am wöchentlichen Gymnastikprogramm, Benützung der allgemein zugänglichen Gemeinschafts-

räume sowie der Besuch von periodischen Veranstaltungen.

Von den nachstehenden Dienstleistungen kann gegen einen Aufpreis Gebrauch gemacht werden: Besuch des internen und externen Restaurants, wöchentliche Grundreinigung, Sekretariatsarbeiten, Autoabstellplatz, Anschluss einer mobilen Telefon-Notrufanlage, Coiffeursalon, Wäscherei, Praxis für Physiotherapie und Pflegeabteilung. Die Überbauung umfasst entlang

der Limmattalstrasse zwei Ladenlokale und verschiedene Büro- und Gewerberäume. In der von der Strasse zurückversetzten, seit dem 1. Oktober 1992 bezugsbereiten Alterssiedlung für Senioren ab 60 Jahren befinden sich **fünfzehn** Zweizimmer-Wohnungen und **sechs** Einzimmer-Wohnungen, davon sind vierzehn Wohneinheiten behindertengerecht ausgebaut. Zum grosszügigen Infrastrukturteil gehört neben einem Aufenthaltsraum mit TV, Kochnische

usw. auch ein Gästezimmer zur Beherbergung von Besuchern. Zudem befindet sich ganz in der Nähe eine **Spitex-Betreuungsstelle**.

Ziel der ZKB ist es, mit der neuen Alterssiedlung einen Beitrag an die Lebensqualität von Menschen im dritten Lebensalter zu leisten, denn jeder ältere Mensch soll seine individuellen Freiheiten wahren können, ohne dabei an Sicherheit und Geborgenheit einbüßen zu müssen.



Der Aufstieg über die Schärreger-Gasse ist leicht ansteigend — Blick Richtung Frankental Fotos: Louis Egli (4. Nov. 1992)



**BON 20%**  
Wichtig: Unbedingt mitbringen

## Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer

**Ruhig und sachlich geführte Debatte über die Drogenpolitik. Die heutige Sitzung des Gemeinderates zeichnete sich trotz des brisanten Themas der Zürcher Drogenpolitik durch sachlich geführte Voten aller Parteien aus.**

Es scheint, dass das Drogenproblem in der Stadt Zürich die Parteien langsam aber sicher auf einen Nenner bringt, mit welchem das herrschende Elend, vor allem im Kreis 5, gelindert oder hoffentlich beendet werden kann. Jeder Partei stand eine Eintretensdebatte zu. Eröffnet wurde die Diskussion vom Fraktionschef der SP, Prof. Werner Sieg. Im grossen und ganzen sei man über die neu eingeschlagene Drogenpolitik des Stadtrates befriedigt und vor allem den Entscheid über die Schliessung des Platzspitzes hätte man begrüsst. Die SP beobachtet mit grosser Sorge die Verhältnisse im Kreis 5. Es gelte, dieses grosse Elend zu lindern und auf keinen Fall dürfe man zulassen, dass es eine weitere Sogwirkung gäbe. Wenn die Situation noch schlimmer würde, könne man eine Bürgerwehr kaum mehr verhindern. Kathrin Martelli FDP verlas die Fraktionserklärung ihrer Partei und bemerkte in der Einleitung dazu, dass nicht die Behandlung der meist wenig sinnvollen Vorstösse zum Drogenthema im Zentrum der heutigen Debatte stehe, sondern was in den vergangenen Monaten für die Bevölkerung und für die Drogenabhängigen erreicht werden konnte und was nicht. Man müsse sich daran erinnern, dass der Stadtrat zwei wesentliche Zielsetzungen formulierte. 1. Das Verhindern einer offenen, resp. das Schaffen einer verdeckten Szene und 2. einen besseren Schutz der betroffenen Bevölkerung vor den unzumutbaren Folgen des Drogenhandels und des Drogenkonsums. Wir wissen es alle, diese beiden Ziele sind bis heute nicht erreicht worden. Die Zustände in den Stadtkreisen 4 und 5 zeigen uns das täglich auf tragische Weise.

Die FDP-Fraktion komme zu einem sehr negativen Fazit, in dem der Stadtrat es bis heute nicht geschafft hätte, das für unsere Bevölkerung so zentrale Drogenproblem wenigstens teilweise in den Griff zu bekommen. Die FDP fordere die Stadtregierung auf, endlich die gesetzten Ziele konsequent und ohne Berücksichtigung profilsuchender Stadtratsmitglieder anzustreben.

Hansueli Weidmann CVP stellte im Namen der Fraktion mit Genugtuung fest, dass eine massive Verkleinerung der Offenen Drogenszene und deren Verlagerung aus den Wohngebieten erfolgt. Die CVP-Fraktion weist insbesondere sämtliche Bestrebungen zur Einrichtung neuer Offener Szenen mit aller Entschiedenheit zurück. Wer dies heute nach den gemachten Erfahrungen verlange, handle grobfahrlässig und suche die Konfrontation mit der geltenden Rechtsordnung. Die Drogenpolitik muss dafür sorgen, dass möglichst wenig Menschen ein Leben in Abhängigkeit fristen. Die CVP wehrt sich deshalb gegen jede ärztliche, nicht streng kontrollierte Drogenabgabe. Die einzige Überlebenshilfe, die diesen Namen verdient, sei der Ausstieg.

Komisch fiel die Stellungnahme der LdU/EVP-Fraktion aus, da sich die Fraktion nicht auf eine Meinung einigen konnte. Der LdU, meint Lucia Vieli, könne sich nach wie vor mit der Meinung des Stadtrates von 1991 einverstanden erklären. Die Fraktion plädiere aber nicht für eine völlige Freigabe aller Drogen, sondern sei überzeugt davon, dass es Wege zwischen dem rigorosen Verbot und der völligen Freigabe geben müsse. Der Staat müsse bei den Suchtmitteln Alkohol und Nikotin und allen anderen reglementierend und kontrollierend eingreifen. Die EVP sei der Meinung, dass nur eine konsequente Drogenpolitik Aussichten hätte, das Drogenproblem einigermaßen in den Griff zu bekommen. Ein ständiges Schwanken zwischen liberaler und repressiver Haltung bringe uns keinen Schritt weiter.

Emil Grabherr blendete in der Fraktionserklärung der SVP kurz in die Vergangenheit zurück und bemerkte, dass Zürich drogenpolitisch eine lange, be-

schwerliche Geschichte hinter sich habe. Es sei zu bezweifeln, dass sich dieses grosse Problem politisch überhaupt lösen lasse. Vielleicht ist heute ein Beginn, einen gemeinsamen Nenner zu suchen, um die Situation Stück für Stück zu verbessern. Am Konzept der SVP, nämlich der Ächtung der Drogen, und mit ihr die Langzeittherapie, halte die Partei klar fest. Es sei auch bekannt, dass dabei unlösliche Fälle zurückblieben. Die staatspolitische Grundhaltung und die menschliche Wertvorstellung verdiente es, keinen anderen Weg einzuschlagen. Mit der Politik des Stadtrates sei die SVP mehrheitlich einverstanden, ein härteres und konsequenteres Vorgehen wäre aber sehr wünschenswert. Eine Heroinabgabe und die Schaffung von Gassenzimmern komme nach dem negativen Volksentscheid bei der SVP nicht in Frage. Es bleibe die unumstössliche Pflicht, Probleme an der Wurzel zu packen und nicht immer wieder fragwürdige Symptomanalysen und deren widersprüchliche Bekämpfung zu diskutieren.

Am Schluss der Debatte nahm Stadtpräsident Josef Estermann SP Stellung. Er kritisierte die Aussage der SVP, die eine Ächtung der Drogen verlange. Dies sei einfach nicht durchzuführen und die Misserfolge in Amerika hätten das bewiesen. An die FDP gewandt, meinte er kurz, dass die seinerzeit überwiesene Motion Kuy FDP zur Öffnung des Platzspitzes falsch gewesen sei. Es brauche alle Anstrengungen, um das Drogenproblem in den Griff zu bekommen. Dazu seien begleitetes Wohnen, Sozialhilfe und Gassenzimmer erforderlich. Die Zusammenarbeit mit anderen Kantonen und Gemeinden müsse konsequent weiter geführt werden.

Mit der Behandlung einiger persönlicher Vorstösse zum gleichen Thema ging die Debatte bis zum Schluss der Sitzung weiter.

**Taxi Jung**  
271 1188

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Kleinbusse bis 16 Plätze

HÖNGGER

### Chumm und probiers

Unter diesem Motto sind alle zum Jedermannsturnen eingeladen. Geturnt wird jeden Freitag von 19.30 bis 20.30 Uhr in der Turnhalle Vogtsrain. Alle müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 2.—. Auf Ihren Besuch freut sich. Turnverein Höngger

### Erfolg für den Quartierverein: S2 hält auch weiterhin in Wipkingen

Vor wenigen Tagen hat die Regionale Verkehrskonferenz, welche sich mit den Begehren zum neuen Fahrplan 1993/95 des Zürcher Verkehrsverbundes befasst, entschieden, dass die S2 auch weiterhin in Wipkingen hält.

Im ursprünglichen Entwurf war die Streichung dieser Zugshalte vorgesehen. Aus Wipkinger Sicht bringt die S2 eine willkommene Direktverbindung nach Zürich-Flughafen — Bassersdorf — Pfäffikon ZH und stellt Anschlüsse im Hauptbahnhof (Richtung Aarau — Basel) und in Wädenswil (Richtung Einsiedeln) sicher. Der Quartierverein Wipkingen hatte deshalb eine Eingabe zuhanden der Regionalen Verkehrskonferenz eingereicht, um die Fortführung dieser Zugshalte zu erwirken.

Unsere Argumente wurden nun offensichtlich erhört, was uns sehr freut. Wir Wipkingerinnen und Wipkinger haben somit nicht nur den Lärm der Eisenbahn hinzunehmen, sondern dürfen auch weiterhin von einem attraktiven Angebot mit drei S-Bahnlinien profitieren.

Benedikt Gschwind, Präsident Quartierverein Wipkingen

**HAIRLINE**  
DAMEN + HERREN  
Höngger Markt  
341 30 40  
...immer im Trend

### Erziehungsrat und VPM: gefährliche Verharmlosung

Im kürzlichen Konflikt um eine VPM-Lehrerin im Milchbuck-Schulhaus hat Regierungsrat Alfred Gilgen zu unserer grossen Genugtuung die Anliegen der Eltern und der Schülerinnen und Schüler ernst genommen, sich für eine Lösung entschieden, die den Betroffenen gerecht wird. Nun fällt ihm der Erziehungsrat mit seinem Entscheid zu einem ähnlich gelagerten Fall in Rüti in den Rücken. Wir sind sehr besorgt über die Ansichten und Aussagen, die der Erziehungsrat in seiner Erklärung zum Ausdruck bringt und möchten dazu einige Fragen stellen.

**1. Der Erziehungsrat gibt zu:** Der VPM greift Personen und Institutionen des öffentlichen Bildungsbereichs in polemischer Art an. — Der VPM bekämpft den neuen Lehrplan als Machwerk linker Ideologen, die die Schule abschaffen wollten. — Der VPM steht mit seinen Ansichten im klaren Widerspruch zum Zweckartikel der Volksschule und ihrem pädagogischen Leitbild.

**Unsere Frage:** Ist es dann wirklich richtig, darauf mit einer generalisierenden Verharmlosung zu reagieren wie: VPM-Lehrkräfte sind «nach wie vor in der Lage, nach den bestehenden Vorschriften des Schulgesetzes zu unterrichten und zu erziehen»?

**2. Der Erziehungsrat gesteht ein:** eine ideologische Abhängigkeit und Fremdbestimmung wirkt sich nicht in erster Linie auf den Unterricht aus, sondern ganz allgemein auf erzieherische Fragen, in denen die Eltern im schulischen Bereich mitverantwortlich sind.

**Unsere Frage:** Ist es also richtig, dass die Eltern in der Erziehung zwar mitverantwortlich sind, am Ende aber der Erziehungsrat darüber bestimmen soll, was für ihre Kinder gut und richtig ist?

**3. Der Erziehungsrat betont,** dass zwischen den beiden Fällen ein grundsätzlicher Unterschied bestehe — die eine Lehrerin sei gewählt, die andere nicht.

**Unsere Frage:** Ist die Wahl einer Lehrkraft so eine Art Freipass, mit der sie sich einschneidendere Eingriffe in die Erziehung der Kinder erlauben darf?

**Obwohl der Erziehungsrat behauptet, «Rüti» sei kein Präjudiz für den «Fall Milchbuck-Schulhaus», sind wir doch sehr besorgt über die Marschrichtung, die mit diesem Entscheid eingeschlagen worden ist — denn es darf auf keinen Fall Usus werden, dass gegen die (berechtigten!) Interessen von Eltern und Kindern gehandelt wird.**

Vorstand SP 10

### Schlingende öffentliche Finanzen

(zfp) Vor dem Hintergrund grosser Defizite auf allen staatlichen Ebenen hielt die FDP des Kantons Zürich ihre jährliche Herbsttagung ab, die ganz im Zeichen der Misere der öffentlichen Finanzen stand. Eingangs hob Parteipräsident Walter Bosshard hervor, dass die gegenwärtige Lage das Hinterfragen staatlicher Aufgaben erfordere.

**Vom Musterknaben zum Sorgenkind** Mit beeindruckender Kompetenz erläuterte Prof. und CVP-Regierungsratskandidat Ernst Buschor den rund hundert Tagungsteilnehmern die Entwicklung der öffentlichen Finanzen im Kanton Zürich seit Anfang der 60er Jahre

und die problematische Wende im Jahre 1989, als deren Ursache Buschor die Beseitigung der kalten Progression betrachtete. Die derzeitigen staatlichen Defizite sind die grössten der Nachkriegszeit; sie belaufen sich auf zehn Milliarden Franken (Neuverschuldung). Wenn man in Rechnung stellt, dass der gesamte Kapitalmarkt der Schweiz 40 Milliarden umfasst, muss ein Viertel desselben für die öffentlichen Finanzen verwendet werden. Falls die von bestimmter politischer Seite geforderten Beschäftigungsprogramme durchgesetzt werden sollten, sind weitere zehn Milliarden erforderlich. Wenn insgesamt 50 Prozent des gesamten schweizerischen Finanzmarktes für die öffentliche Hand aufgewendet werden müssen, ist mit entsprechenden Auswirkungen auf den Hypothekenzins zu rechnen. Angesichts der Erfolge von Ländern, die Strukturreformen durchgeführt haben, und einer im internationalen Vergleich zurückfallenden Schweiz, regte Buschor eine Reorganisation der Verwaltungskontrolle und die Einführung von sogenannten Normkosten an.

### Neue Finanzordnung unumgänglich

In der von Kurt Speck, Chefredaktor Schweizer Handelszeitung, geleiteten Podiumsdiskussion beurteilten sowohl Regierungsrat Eric Honegger als auch Nationalrätin Vreni Spoerry die derzeitige Lage als äusserst angespannt. Beide hoben besonders hervor, dass kein Silberstreifen am Finanzhorizont erkennbar sei. Einziger Ausweg sei die Realisierung einer neuen Finanzordnung mit der Einführung der Mehrwertsteuer.

Kantonsrätin Regula Pfister und Martin Haas Stadtpräsident, Winterthur wandten sich gegen staatliche Interventionen zur Ankurbelung der Wirtschaft, da die Erfahrung gezeigt habe, dass sich diese erst auszuwirken beginnen, wenn der neue Aufschwung bereits eingesetzt hat. Die Vertreter der FDP waren sich auch einig, dass die Rezepte der Linken — Einführung einer Reichtumssteuer — unaugliche Mittel zur Sanierung der öffentlichen Finanzen darstellten.

## Christoph Blocher —

Das Informationsheft zum EWR am Kiosk ab 4. November 1992 erhältlich.

Im Vorfeld der eidgenössischen Abstimmung vom 6. Dezember 1992 erscheint am 5. November an allen Kiosken der deutschsprachigen Schweiz eine Informationszeitschrift mit dem Titel «EWR — der falsche Weg für die Schweiz». Das von Nationalrat Dr. Christoph Blocher herausgegebene Blatt hat zum Ziel, ein Gegengewicht zu der 6 Millionen Franken teuren offiziellen EWR-Propaganda zu schaffen. Den Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern soll eine umfassende, aber dennoch leicht verständliche Orientierung zu dieser äusserst wichtigen Abstimmung für unser Land gegeben werden. Denn nur die Offenlegung aller Argumente kann die Grundlage schaffen zu einem echten freien Volksentscheid. Der Verkaufspreis der Schrift beträgt zur teilweisen Unkostendeckung Fr. 4.—

ser für die Schweiz so bedeutenden Abstimmung überhaupt erst möglich geworden ist.

Die am 5. November erschienene Schrift bietet allen interessierten Schweizer Bürgerinnen und Bürgern eine umfassende Information über alle negativen Folgen und Konsequenzen, die ein EWR-Beitritt mit sich bringen würde. In anschaulicher und leicht verständlicher Weise werden geschichtliche, politische und wirtschaftliche Zusammenhänge und Fakten erklärt und dargelegt. Überzeugend wird ausgeführt, warum der EWR-Vertrag von einem EG-Beitritt nicht abgekoppelt werden kann, dass wir mit dem EWR-Vertrag bereits 80 Prozent des EG-Rechtes übernehmen müssen und dass der Schweiz mit diesem Vertrag keinerlei Mitbestimmungsrecht, sondern lediglich ein Anhörungsrecht eingeräumt wird.

Der EWR-Vertrag, so heisst es weiter, bringt der Schweiz derart nachteilige Folgen, dass diese von den wenigen Vorteilen in keiner Weise aufgewogen werden können. Zunehmende Arbeitslosigkeit, tiefere Löhne, eine Verminderung von Arbeitsplätzen für Schweizer, höhere Mieten, Kosten, die unser jetzt schon strapaziertes Haushaltsbudget bei weitem überschreiten und damit zu massiven Steuererhöhungen führen sowie eine deutliche Verschlechterung für die Landwirtschaft wären unausweichlich.

Unser Land muss im Gegenteil seine Standortvorteile weiterhin nützen und

auch verbessern. Gleichsein und Gleichschaltung sind die falschen Rezepte für die Schweiz. Mit dem Beitritt zum EWR würde sie nicht nur ihre starke Position gefährden, sondern auch ihr Ansehen und ihre Glaubwürdigkeit weltweit verspielen.

Alle auf dem Reissbrett in idealistischer Weise konstruierten Staatsgebilde haben über kurz oder lang Schiffbruch erlitten. Die Schweiz hingegen, mit ihrer über Jahrhunderte gewachsenen politischen Kultur, muss sich davor hüten, diese leichtfertig über Bord zu werfen. Unser Land hat im Falle eines Alleingangs überhaupt nichts zu verlieren, obwohl dies die Befürworter eines EWR-Beitritts dem Volk in ihrer Angstpropaganda immer wieder weiszumachen versuchen — im Gegenteil, der Alleingang ist die einzige Chance für uns. Nur so ist es uns auch in Zukunft möglich, eine eigene und bessere Wirtschaft-, Sozial- und Währungspolitik zu betreiben.

**Die rund 50 Seiten umfassende und in übersichtliche Kapitel gegliederte Schrift richtet sich an alle, die sich mit der EWR-Beitritts-Frage auseinandersetzen.**

Sie zeigt in eindrücklicher Weise die Kehrseite der EWR-Medaille auf. Spätere Verhandlungen mit der EG will Blocher zwar nicht ausschliessen, sollte sich diese zu einem föderalistischeren Kurs dereinst bekennen. Zum jetzigen Zeitpunkt dagegen bedeute ein Beitritt eine äusserst schwerwiegende Beeinträchtigung schweizerischer Eigenheiten in rechtlicher, wirtschaftlicher und politischer Hinsicht, sowie auch in bezug auf unseren Lebensstandard. Ein Beitritt sei deshalb nicht nur unverantwortlich, sondern auch überstürzt. Gerade in schwierigen und unsicheren Zeiten, wie sie sich heute in Europa — auch mit neuen Kriegen — überall bemerkbar machen, gelte es, einen kühlen Kopf zu bewahren und keine schwerwiegenden, nicht mehr rückgängig zu machenden Entscheide zu fällen.

**CHRISTOPH BLOCHER**



**EWR**  
Der falsche Weg für die Schweiz

Nationalrat Dr. Christoph Blocher gilt mittlerweile als der prominenteste und konsequenteste Gegner eines Beitritts der Schweiz zum Europäischen Wirtschaftsraum EWR und hat seinen Standpunkt in unzähligen Vorträgen, Diskussionen und Veranstaltungen, vor Vereinen, Verbänden und Parteien, in den Medien und in unserem Parlament zum Ausdruck gebracht. Er hat damit massgeblich dazu beigetragen, dass ein offenes und sachliches Gespräch zu die-

## Kirchliche Anzeigen

|                                                  |                                                                                                                                                                        |                                                       |                                                                |
|--------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|
| <b>Reformierte Kirchgemeinde Höngg</b>           |                                                                                                                                                                        | <b>Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg</b> |                                                                |
| Sonntag, 8. November                             |                                                                                                                                                                        | Bauherrnstrasse 44                                    |                                                                |
| 9.30                                             | Familiengottesdienst (3.-Klass-Unter-richt, Thema Taufe) in der Kirche: Pfr. Ruedi Wäfler mit Vorbereitungskreis. Kollekte: Christlicher Friedensdienst, international | 8.30                                                  | Sonntag, 8. November Predigt, Pfr. Bommeli                     |
| Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche |                                                                                                                                                                        | 19.30                                                 | Wochenveranstaltung                                            |
| Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus          |                                                                                                                                                                        | 11.00                                                 | Mittwoch, 11. November Bibelabend, Thema: Sacharja             |
| 9.30                                             | Sonntagschule im Sonnegg                                                                                                                                               | 9.45                                                  | <b>Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen</b>             |
| 9.30                                             | Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum                                                                                                                                     |                                                       | Habsburgstrasse 17                                             |
| Wochenveranstaltungen                            |                                                                                                                                                                        |                                                       | Sonntag, 8. November Predigt, Pfr. Bommeli                     |
| Dienstag, 10. November                           |                                                                                                                                                                        |                                                       | <b>Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg</b>                      |
| 15.00                                            | Alterswohnheim Riedhof Tischgespräch mit Pfr. S. Karasek                                                                                                               | 17.15                                                 | Samstag, 7. November Beichtgelegenheit                         |
|                                                  |                                                                                                                                                                        | 18.00                                                 | Heilige Messe mit Predigt                                      |
| 12.00                                            | Freitag, 13. November Mittagessen im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53.                                                                                                     | 8.45                                                  | Sonntag, 8. November Beichtgelegenheit                         |
|                                                  | Mit Kindern den Glauben leben                                                                                                                                          | 9.15                                                  | Heilige Messe mit Predigt                                      |
| 20.00                                            | Ökumenische Kursreihe für Eltern in der Jugendstube des ref. Kirchgemeindehauses, (Eingang Nr. 186.                                                                    | 11.00                                                 | Heilige Messe mit Predigt                                      |
| <b>Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen</b> |                                                                                                                                                                        | 11.00                                                 | Kinderhütendienst im Club 1                                    |
| Sonntag, 8. November                             |                                                                                                                                                                        |                                                       | Opfer: Für die kath. Schulen                                   |
| 10.00                                            | Pfr. Erich Gründer Kollekte: Für den evangelischen Frauenbund, der mit seinen Beratungsdiensten besondere soziale Aufgaben erfüllt.                                    | 9.00                                                  | Vertretung über das Wochenende: Pater Oskar Hermanutz          |
| 9.00                                             | Jugendgottesdienst in der Kirche                                                                                                                                       |                                                       | <b>Werktagsgottesdienste</b>                                   |
| 10.00                                            | Kindergottesdienst im Foyer                                                                                                                                            | 9.00                                                  | Montag, 9. November Heilige Messe                              |
| Wochenveranstaltung                              |                                                                                                                                                                        | 19.30                                                 | Dienstag, 10. November Heilige Messe                           |
| Samstag, 14. November                            |                                                                                                                                                                        | 9.00                                                  | Mittwoch, 11. November Heilige Messe                           |
| Grosses Altersfest im ref. Kirchgemeindehaus     |                                                                                                                                                                        | 8.30                                                  | Donnerstag, 12. November Rosenkranz                            |
|                                                  |                                                                                                                                                                        | 9.00                                                  | Heilige Messe                                                  |
| <b>Eglise réformée française</b>                 |                                                                                                                                                                        | 9.00                                                  | Freitag, 13. November Heilige Messe                            |
| Schanzenstrasse 25/ Promenadengasse              |                                                                                                                                                                        |                                                       | <b>Wochenveranstaltungen</b>                                   |
| 10.00                                            | Dimanche 8 novembre                                                                                                                                                    | 9.00                                                  | Samstag, 7. November Jugendsinggruppe                          |
|                                                  | Culte. Offrande missionnaire.                                                                                                                                          | 14.00                                                 | Montag, 9. November 60+ Besuch der Verteilzentrale Coop Zürich |
| 10.00                                            | Pasteure: Nicole Rochat                                                                                                                                                |                                                       | Dienstag, 10. November Unterrichtsmorgen für die 1. Oberstufe  |
| 10.00                                            | Culte de l'enfance                                                                                                                                                     |                                                       | Donnerstag, 12. November Bibelgesprächsabend                   |
| 11.00                                            | Garderie                                                                                                                                                               | 20.00                                                 | Samstag, 14. November Familiengottesdienst                     |
|                                                  | Après-culte                                                                                                                                                            | 18.00                                                 | anschliessend Herbstfest                                       |

## Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

### Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 7. November 17.30 Uhr, Räbellechli-Umzug **Wipkingen**. 19.00 Uhr, Räbellechli-Umzug **Höngg**. 21.00 Uhr **Rechenmahl** Zunft Höngg

Kontaktadresse  
Präsident: Peter Locher, im Sydefädli 5, Telefon 273 2217

## Vereinsnachrichten Jugend

### Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstag nachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil — und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktperson CVJF (Mädchen): Regula Hirter, Telefon 831 00 25.  
Kontaktperson CVJM (Buben): Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30

Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

### Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

#### Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi Knecht, Telefon 341 57 48.

#### Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus Sendor, Telefon 341 50 12.

## Vereinsnachrichten Musik · Tanz · Gesang

### Männerchor Höngg

Singen ist mehr als nur Unterhaltung! Wir proben jeden Mittwoch um 20.00 Uhr, im reformierten Kirchgemeindehaus

Kontaktadresse  
Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

### Orchesterverein Höngg

Proben jeden Montag, 20.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Zürich-Höngg. Neue Mitglieder jederzeit herzlich willkommen.

Präsidentin: Monika Meienberg, Winzerhalde 78, 8049 Zürich, Telefon 341 69 44

## Vereinsnachrichten Sport

### Sportverein Höngg

Donnerstag, 5. November 19.30 Wallisellen 2 — Höngg 3 M/Wallisellen

Samstag, 7. November 14.00 Schlieren E — Höngg E1 M/Schlieren

Sonntag, 8. November 10.00 Seebach 2 — Höngg 2 M/Neudorf

Höngg A — Niederweningen A M/Hönggerberg

Kilchberg 1 — Höngg 1 M/Kilchberg

Wetzikon B — Höngg B M/Wetzikon

Samstag, 14. November 14.00 Höngg F2 — Ballspielclub F M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

## Geburtsvorbereitung für Paare in Höngg

Maria Messmer  
Telefon 342 45 13

### Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr (ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

#### Serie 10

Limmatplatz-Apotheke, Limmatstrasse 119, Haltestelle Limmatplatz, Telefon 272 82 82

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Haltestelle Friesenbergstrasse, Telefon 463 70 80

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 539, Haltestelle Schwamendingerplatz, Telefon 322 34 15

#### 24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

## Vereinsnachrichten Sozialdienste

### Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**  
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattalstrasse 186, Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses  
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

### Krankensmobilen-Magazin

**Samariterverein Höngg**  
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr. Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 341 35 52 oder 341 90 92.

### Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg  
Regensdorferstrasse 9

#### Öffnungszeiten:

|                       |             |             |
|-----------------------|-------------|-------------|
| Montag                | 9.00—11.30  | 13.00—18.00 |
| Dienstag und Mittwoch | 9.00—11.30  | 12.40—16.00 |
| Donnerstag            | 9.00—11.30  |             |
| Freitag               | 9.00—11.30  | 12.40—16.00 |
| Samstag               | geschlossen |             |

**Sorgen-Telefon 341 47 26** sagt Ihnen am **Mittwoch**, 12.40—16.00 Uhr was Sie im Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

### Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz 8049 Zürich, Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Telefon 341 82 19

## BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingenplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

## Jetzt Englisch lernen in Wipkingen

- Unterricht in kleinen Gruppen
- Nachmittags- und Abendkurse
- Alle Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Rufen Sie an: Telefon 273 16 76

Für unsere Stellvertreterin im Betrieb suchen wir

## 2-Zimmer-Wohnung in Höngg

Mietzins max. Fr. 1100.—, per sofort oder nach Vereinbarung.

Familie E. und S. Kalchauer-Hasler  
Segantinstrasse 192  
Telefon 341 42 85

oder Café Mohrechopf, 8001 Zürich  
Telefon 262 05 45

## Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsicherungen, Schliessanlagen, Neumontage sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

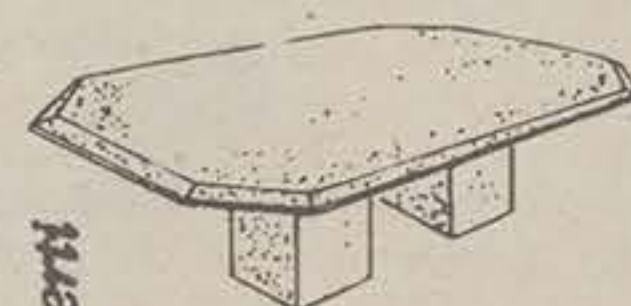
**A. Schaub**, Schliesstechnik, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 33 88 auch abends

## Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags, durch

**A. Meier & Co.**  
Piatti-Regionalvertretung  
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich  
Telefon 272 31 31

granitissimo



linea berti

Individuelle  
Ess- und  
Clubtische  
in Granit sowie  
Accessoires

exklusiv bei

## Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekorateur  
Telefon 271 83 27

## Wir gratulieren

«Sammle Deine hellen Stunden ein und verwahre sie für die dunkle Zeit!»

Liebe Jubilarinnen,  
liebe Jubilare

Wir Höngger gratulieren Ihnen von Herzen zum Geburtstag. Wir hoffen, dass Sie einen glücklichen Festtag verbringen dürfen! Liebe und Güte möge Ihnen begegnen. Gottes Segen sei mit Ihnen.

### Geburtstag feiern:

6. November  
Frau Rosalie Bertschinger  
Im Wingert 24; 80 Jahre

7. November  
Frau Johanna Brandt  
Rüthofstrasse 13; 80 Jahre

11. November  
Frau Line Bonomi  
Ackersteinstrasse 64; 88 Jahre

Mit herzlichen Geburtstagsgrüssen  
Frauenverein Höngg  
Quartierverein Höngg  
Quartierzeitung «Höngger»

## Alterswohnheim Riedhof

Freitag, 6. November, 18.30 Uhr  
**Dia-Vortrag Yemen** Hr. Dreyse

Mittwoch, 11. November, 19.00 Uhr,  
**Jodelklub Bülach** mit Alphornbläsern

Freitag, 13. November, 15.00 Uhr,  
**Herbslandsgemeinde**

## GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

### Sterngucker 11.11., 11.11 Uhr

Mittwoch, 11. November, 10.30 Uhr im Werkraum. Alle Fasnächtler treffen sich kostümiert, aber ungeschminkt und mit Instrument, um «schweigend» zum Treffpunkt der vergifteten Fasnächtler zu fahren. Auf alle Gugger freut sich Brigitte Rosenberger.

### Schüler-Disco im GZ Wipkingen

Mittwoch, 11. November, 14.00 bis 17.00 Uhr, im Saal. Disco für Schüler (inkl. ein Getränk): Fr. 2.—. Jedes weitere Getränk Fr. 1.—. Wer will, der bringt sich seine eigene Musik mit!

### Suppe und Brot — Feuer und Geschichten

Freitag, 13. November, im Kafi Tintefisch, ab 18.30 Uhr, Anmeldung bis Donnerstag, 12. November, 22.00 Uhr im GZ.

Suppe kochen, Brot backen, Geschichten erzählen. Erwachsene bezahlen Fr. 5.—, Kinder Fr. 3.—.

### Sunntigskafi

Sonntag, 15. November, 14.00 bis 18.00 Uhr, betreut von den Mitgliedern des Tagesmüttervereins Kreis 10.

### Werkraum

**Dufipotpourris/Winterschmuck.**  
4. bis 21. November.

Wir machen: Kränze, Sträusse, Schalen, Dosen usw. aus: Sternanis, Zimtstangen, Gewürznelken und Vanille.

### Holzwerkstatt

Zyklus: **Waldbäume** (Tanne/Fichte). 4. bis 14. November. Wir erstellen Kerzenständer oder Spaghettischöpfer.

## Für kühle Tage warme Damen-Hosen elegant oder sportlich

Jetzt grosse Auswahl  
Markenartikel in bester Qualität und zu günstigen Preisen.

**Laden 55** Am Wasser 55  
Zürich-Höngg

Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
☐ vorhanden Telefon 341 83 93  
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

## RUDOLF TH. GLOOR GOLDSCHMIED GALERIE ZENTRUM

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung — Skizzen — Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

☐ Vis-à-vis Post Höngg  
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 65 70  
So und Mo geschlossen

## NEU Regensdorferstrasse 2

## Zivilstandsnachrichten

### Bestattungen

**Bodmer**, Max, geboren 1914, von Maur ZH, Gatte der Bodmer geb. Hofmann, Johanna; Reinhold Frei-Strasse 63.

**Fischer**, Albert, geboren 1913, von Zürich, verwitwet von Fischer geb. Suter, Elisabeth Margaritha; Hohenklingenstrasse 40.

**Lobsiger**, Otto, geboren 1918, von Wohlen bei Bern; Limmattalstrasse 371.

**HERBSTFEST 1992**  
Kath. Pfarrzentrum Höngg - Limmattalstr. 146  
14. November 1992 - 19 Uhr  
Tanz mit Duo Galaxi  
Walliser Raclette

Zu vermieten in Höngg neben dem Rebberg

## 4½-Zimmer-Dachwohnung

mit Balkon, kl. Erker, Küche mit GS, Waschturm, Bad/WC, sep. WC, Reduit, gr. Keller, kein Lift, Parkett, Fr. 2712.— exkl., NK Fr. 122.—, Garage Fr. 120.—  
P. Hochstrasser, Telefon P: 750 66 38.

## Alterskleinwohnungen an der Schärergasse 3 in Zürich-Höngg

## Herzlich willkommen zum «Tag der offenen Tür»

**Samstag, 7. November 1992 durchgehend von 10.00 bis 16.00 Uhr**

Wir freuen uns, Ihnen am kommenden Samstag die Ein- und Zweizimmerwohnungen für Senioren im Neubau, Schärergasse 3 zeigen zu dürfen.

Die schönen Wohnungen werden Ihnen bestimmt gefallen.

Gerne erwarten wir Ihren Besuch

**Zürcher Kantonalbank**

Bankgebäudeverwaltung  
Telefon 01/275 75 35/36

Flughäbebeck

**Steiner**

Bäckerei  
Konditorei Confiserie

wo wir  
zu finden sind

**Höngg**

bei der  
Tramhaltestelle  
Wartau  
Limmattal-  
strasse 276  
☎ 341 77 16

Regensdorfer-  
strasse 15  
☎ 341 33 04

Wir suchen jemanden für

## Büro-Reinigung

1 mal wöchentlich 1—2 Stunden  
nach Absprache (auch samstags)

Werberei Woodli, Werbeagentur BSW  
Am Wasser 94, 8049 Zürich

**Telefon 341 14 41**

### Flughafen\*

Airport-  
Shopping Plaza  
☎ 816 35 43  
und  
Abflughalle  
Terminal A  
☎ 816 35 10

### Wipkingen

Ecke  
Rosengarten-/  
Lehenstrasse.

In der Nähe von Höngg — in Altstetten  
**Kosm. Pédicure (Fusspflege)**  
**Fusszonenmassage**  
**Psychozonenmassage**  
**Margreth Laubi, ärztl. dipl. Masseurin**  
Baslerstr. 144, 8048 Zürich  
Montag bis Freitag, Tel. 432 92 32

# TV Höngg Handball

## Die Dritte lässt bitten

(H.S.) Einzig die dritte Höngger Mannschaft geizt bisher mit Siegen und musste, wenn auch verstärkt, erneut eine Niederlage kassieren. Den übrigen Mannschaften, welche am vergangenen Wochenende im Einsatz waren, wurde es zu einfach gemacht. Die Siege fielen mehr als deutlich aus, als dass von einer echten Gegenwehr die Rede sein könnte. Zu guter Letzt darf noch eine Resultatkorrektur zum letzten Höngger angebracht werden, das Spiel der B-Junioren endete natürlich 12:8 für die Höngger gegen Horgen.



Ganz so umwerfend war das Spiel der Höngger doch nicht, wie das Bild zu vermitteln scheint. Ch. Winkler schliesst erfolgreich ab.

## 2. Liga ungeführt

TV Höngg 1 - HC GS Stäfa 2 20:13 (9:4)

Das Höngger Fanionteam zeigte sich nach der vierwöchigen Spielpause in guter Verfassung und liess sich gegen das Stäfner Reserveteam nicht zweimal bitten. Die Einheimischen kontrollierten die Partie von Beginn an und wurden zeitweilig nur vom Schiedsrichterpaar und dem eigenen Übermut an der höheren Torausbeute gehindert. Den Seebuben gelang es einzig in der 13. Spielminute der ersten Spielhälfte auf ein Tor zu

verkürzen, ansonsten gelang es den Hönggern ihre Gäste auf Distanz zu halten. So hiess es in der Pause 9:4 und der Vorsprung von fünf Toren schmolz in der Folge nie unter drei, was doch allseits eine gewisse Sicherheit verbreitete. Dennoch, etwas mehr wäre möglich gewesen und dies scheint auch Trainer Jürg Kollers schwierigste Aufgabe zu sein. Nämlich, die Spieler dahin zu führen, dass sie die Schwächen der Gegner

## Eingeschlagenen Weg in der Drogenpolitik fortsetzen

Mit Genugtuung hat die CVP die massive Verkleinerung der offenen Szene und deren Verlagerung aus den Wohngebieten des Kreises 5 verfolgt. Sie zieht deshalb rund neun Monate nach der Schliessung des Platzspitzes eine positive Bilanz. Der neue drogenpolitische Kurs des Stadtrates bewährt sich und die CVP weist sämtliche Bestrebungen von linker Seite zur Einrichtung neuer offener Szenen mit Entschiedenheit zurück.

Wer nach den gemachten Erfahrungen offene Szenen verlangt, handelt grobfahrlässig und sucht bewusst die Konfrontation mit der geltenden Rechtsordnung. Mit besonderem Befremden hat die CVP vom Versuch des Sozialamtes Kenntnis genommen, mittels dezentraler Fixerräume den Drogenhandel über die Stadt, zunächst nach Oerlikon, zu verteilen. Für Fixerräume — namentlich in Wohnquartieren — fehlt der CVP und der Mehrheit der Bevölkerung jegliches Verständnis. Dieser drogenpolitische Irrlauf muss deshalb unverzüglich abgebrochen werden.

## Drei-Säulen-Konzept nötig

Auch in Zukunft hat nur ein Konzept von sozialer Ausstiegshilfe, polizeilichem Ausstiegsdruck und Verfolgung der Drogenkriminalität Aussicht auf Erfolg. Dies ruft nach genügend Plätzen für den kurzfristigen Entzug und für die Langzeittherapie. Eine besondere Bedeutung kommt dem begleiteten Wohnen und geschützten Arbeitsprogrammen zu. Dezentrale Kontakt- und Anlaufstellen müssen den Drogenabhängigen den Zugang zu diesen Angeboten erleichtern. Zu erinnern ist indessen daran, dass die Stadt im Jahr 1992 allein für die Sozialhilfe runde 20 Millionen Franken budgetiert hat, welcher Betrag mit der Verkleinerung der Szene im nächsten Budget reduziert werden kann. Die Sozialhilfe ist ausserdem umgehend auf Personen mit Wohnsitz in der Stadt Zürich zu beschränken. Unverzichtbar ist eine gute Präsenz der Polizei in den gefährdeten Quartieren. Offene Dro-

genszenen stellen eine unzumutbare Belastung der betroffenen Wohnbevölkerung dar, weshalb jene im Kreis 5 vollständig aufgelöst und eine Neubildung verhindert werden muss. Das Instrument des fürsorglichen Freiheitsentzuges muss durch einen wirksamen Vollzug endlich als lebensrettende Sofortmassnahme eingesetzt werden können. Schliesslich ist der Drogenhandel auf internationaler und nationaler Ebene mit allen Mitteln zu bekämpfen. Der Vollzugsnotstand im Bereich der Drogenkriminalität — hervorgerufen durch den chronischen Mangel an Gefängnisplätzen — muss dringend beseitigt werden. Asylbewerber, welche ihre Rechte zum Zweck des Drogenhandels missbrauchen, müssen interniert werden, wenn eine sofortige Ausschaffung nicht möglich ist.

## Drogenabgabe nur in Ausstiegsprogramm

Drogen führen den Menschen in eine Abhängigkeit und schränken seinen freien Willen ein. Die CVP lehnt Drogen daher grundsätzlich ab und betrachtet Drogenabhängige als kranke Menschen. Die Drogenpolitik soll dazu beitragen, dass möglichst wenige Menschen ein solches Leben fristen. Vorbeugung und Ausstieg haben oberste Priorität. Die CVP misst jeden Vorschlag an dieser Leitlinie und lehnt konsequent ab, was nur zur Verlängerung der Sucht beiträgt. Zu unterstützen sind deshalb die vom Bundesrat genehmigten Versuche zur Heroinabgabe, solange sie auf das Ziel des Ausstieges ausgerichtet sind. Eine Abgabe ausserhalb eines Ausstiegsprogrammes hingegen würde die CVP bekämpfen. Denn die einzige Überlebenshilfe, welche diesen Namen verdient, ist der Ausstieg.

Ulrich Weidmann, Gemeinderat CVP

kompromisslos auf- und letztlich mit Toren zudecken. Ohne wenn und aber.

**Spieltelegramm:** Eine gute Zuschauerkulisse verfolgte die farbige Partie in der Fronwaldhalle. Insgesamt handelten sich die Höngger vier und die Stäfner zwei Strafen à 2 Spielminuten ein. Das gleiche Verhältnis erzielten die Einheimischen dafür in der Anzahl Siebenmeter 4:2, wovon sie zwei und ihre Gegner einen nicht verwerten konnten. Torfolge: 2:0, 4:1, 5:2, 5:4, 7:4, 9:4, 11:7, 12:9, 14:9, 15:11, 17:12 und 20:13.

**Es spielten für Höngg:** M. Sturzenegger, D. Zimmerli, D. Bader, Ph. Bader (1 Tor), S. Begni (3), J. Caviezel, A. Denzler (4), M. Guatelli (3), I. Jovanic der Spärlische (1), B. Vollenweider, Ch. Winkler (3) und A. Zehnder (5).

**Für Stäfa:** D. Walser, E. Mores; M. Baltensperger (2), J. Dobrawez (3), A. Fitz (1), P. Hess, D. Huber (3), S. Jola, C. Jost, K. Locher (1), C. Rieger (3) und M. Süess.

## 3. Liga trotz Verstärkung

**TV Höngg 3 - Grasshoppers 3 16:17**  
Die Drittligisten hinkten einem ständigen Ein- bis Dreitorerückstand nach. René Pohle der das »Drü« verstärkte und mit Abstand bester Schütze war genügte nicht, um die gut bestückten Grasshoppers an diesem Tag zu schlagen. Häufige Ballverluste, schlecht platzierte Torwürfe sowie Unaufmerksamkeiten in der Abwehr gestatteten GC einen ständigen Vorsprung. Hoffnungen auf einen weiteren Punkterfolg der Höngger in der laufenden Meisterschaft kamen erst kurz vor Spielende auf, als der Ausgleich zum 16:16 gelang. Mit einem letzten Fehlversuch im Angriff wurde aber auch diese Chance wieder vertan.

## Nachwuchs problemlos

Auf wenig Gegenwehr stiessen die C- und B-Junioren am vergangenen Samstag. Während den C-Junioren in der ersten Halbzeit mit 8:0 gar ein Shot Out gelang und mit 17:2 gegen den HC Seebach schliesslich ein deutlicher Sieg gelang, hatten die B-Junioren gegen RW Wollishofen nur Startprobleme. Am Ende realisierten auch sie einen 21:9 Erfolg, womit sie weiterhin Verlustpunktfrei die Tabelle anführen.

## Die nächsten Spiele:

**Samstag, 7. November 1992, Fronwald, 15.30 Uhr, AM-Junioren gegen HC Bülach und anschliessend um 16.45 Uhr, 2. Liga 2. Mannschaft gegen TV Affoltern. Sonntag, 8. November 1992, Lagerstrasse, 10.45 Uhr 1. Mannschaft gegen Amicitia und Montag, 9. November 1992, Küsnacht, 3. Liga gegen BTV Küsnacht.**

## Räbeliechtliumzug in Wipkingen

**Samstag, 7. November**  
Der Quartierverein Wipkingen führt am Samstag, 7. November 1992 zusammen mit dem Musikverein Eintracht Höngg-Wipkingen und dem Gemeinschaftszentrum Wipkingen den diesjährigen Räbeliechtliumzug durch.

**Besammlug:** 17.15 Uhr bei der Kirche Letten, Imfeldstrasse 51. **Abmarsch:** 17.45 Uhr angeführt vom Musikverein Eintracht. **Route:** Imfeldstrasse—Rousseaustrasse—Nordbrücke—Röschibachstrasse—Hönggerstrasse—Breitensteinstrasse—Gemeinschaftszentrum Wipkingen, wo der Umzug aufgelöst wird.

Im Anschluss an den Umzug gibt es für die Kinder das traditionelle Bireweggli und bis 20 Uhr Sirup, Spass und Spiel im GZ Wipkingen. Die Eltern erhalten Glühwein. Wer Lust und Zeit hat, kann sich im Kafi Tintefisch aufwärmen.

Der Umzug wird bei jeder Witterung durchgeführt.

## Vortragsreihe

**Das Weltenschiff sinkt. Vortrag 12. November, 20.00 Uhr.**

Es ist heute nicht mehr allein die Wissenschaft die Alarm schlägt. Inzwischen sind wohl alle verunsichert und alarmiert worden. Ein Ereignis jagt das andere, und es fällt uns schwer, die sich überstürzenden Vorgänge richtig einzuordnen, oder zu durchschauen. Dieser Vortrag beleuchtet die Situation der Erde, zeigt Zusammenhänge und Lösungen aus geistiger Sicht.

«Näher mein Gott zu Dir».

**Vortrag 19. November, 20.00 Uhr.**

Der zweite Vortrag gibt Informationen über den Inneren Weg im Universellen Leben. Wie wir durch Selbsterkenntnis und Arbeit an uns selbst, Halt und Orientierung finden können. Der erste Schritt auf diesem Weg ist der urchristliche Meditationskurs; er führt uns in unser Inneres und hilft, unser Denken und Leben auf Christus auszurichten.

Universelles Leben  
Buckhauserstrasse 41, 8048 Zürich

Leitung  
Peter Künzli  
Musikdirektor

Werke  
von

P. Burkhart  
I. J. Dunajewski  
St. Johnson  
D. Shaffer u. a.

Türöffnung  
Konzertbeginn

## Musikverein Eintracht Höngg

## Konzert in der Kirche

Sonntag  
15. November 1992  
Reformierte  
Kirche Wipkingen  
Wibichstrasse 43

17.00 Uhr  
17.30 Uhr

Eintritt  
frei  
Kollekte

## Thema: «Nicht in der Lage»

Leserbrief G. Ruzicka vom 30. Oktober

Herr Ruzicka versucht erneut durch irreführende Aussagen die bürgerlichen Kritiker (ich bin ein solcher) des VPM in die linke Ecke zu drängen. Ich werde daher ein letztes Mal in dieser leidigen Angelegenheit Stellung nehmen:

1968, vor nur 24 Jahren, war ich tatsächlich von den damaligen linken Ideen beeinflusst, genauso, wie die damalige «Zürcher Schule», welche in dieser Zeit einem linken Individual-Anarchismus huldigte. Wenn der VPM seine linke Vergangenheit leugnet, so macht er sich lächerlich: Sie ist aktenkundig. Man lese nur die Seminararbeit von Frau Dr. Kaiser über James Guillaume (1968) oder ihre Lizentiatsarbeit über Proudhon (1971). Beide Figuren waren linke Anarchisten, Herr Liebling selbst war ein scharfer Kritiker der christlich-abendländischen Kultur und ausgesprochen atheistisch orientiert.

Die Behauptung hingegen, meine Dissertation sei «linksideologisch einseitig» ist geradezu grotesk: Sie bekam von Professor Stadler, ein durch und durch bürgerlicher Historiker, die Qualifikation «Summa diligentia et magna sagacitate conscripta». Ein Historiker aus der damaligen DDR qualifizierte meine Diss. 1987 als «bürgerliche» Arbeit und meine abschliessende Einsicht lautet auf Seite 240: «Die bewaffnete Landesverteidigung (der Schweiz) muss unbedingt aufrechterhalten bleiben...» Der Leser möge selbst entscheiden, ob ich nun ein linker Staats- und Armeegegner bin oder nicht.

Vernichtend hingegen, sind folgende zwei Meinungen über den VPM ausgefallen: Die kürzliche Stellungnahme des Erziehungsrates, in dem die (Zitat) «polemische, scheinwissenschaftliche und unwahre» Darstellung des VPM zur heutigen Bildungslage gerügt wurde und der umfassende und fundierte Bericht über die Aktivitäten des VPM in Deutschland im «Spiegel», No. 43, vom 19. Oktober 1992. Alle Tatsachenverdrungen nützen nichts: Beim VPM handelt es sich um eine Vereinigung, die begründete Kritik an ihren Aktivitäten ausschliesslich als linke Hetze darzustellen versucht und sich so einer inhaltlichen Auseinandersetzung über amtlich festgestellte Unregelmässigkeiten im Schuldienst entzieht.

Dr. Jürg Fink, Lehrer, 8049 Zürich

## Ballonwettflug Gardenia

Ende August feierte das Blumengeschäft Gardenia seinen fünften Geburtstag. Der Anlass mit der gelungenen Jubiläumsausstellung, Thema «Fernöstliche Träume» ist ausgeträumt, die wunderschönen Blumen- und Fruchtearrangements sind längst verweltet.

**Träume** auf einen Blumengutschein haben jene Besucher, die einen Ballon aufsteigen liessen. Während die meisten der bunten Luftballone Nord/Ost zuschwebten schaffte einer einen Kurzdistanz-Rekord. Er blieb in einem Baum im Garten «Frohbühl» (Bauherenstrasse 56) hängen. Bis nach Oberbayern trieb der Ballon, der den besten Fahrtwind erwischte.

**Rangliste** der Wettbewerbsteilnehmer, deren Ballon das Weite suchte, Glück und einen Blumen-Gutschein bringt:

**1. Preis:** Fr. 500.—. Libertad Silva c/o Peter Marti, Nordstrasse 288, 8037 Zürich. Fundort: D-8432 Beilngries/Oberbayern

**2. Preis:** Fr. 300.—. Stump Ursula, Limmattalstrasse 233, 8049 Zürich. Fundort: D-8833 Dollnstein/Bayern

**3. Preis:** Fr. 150.—. Huber Margrit, Gsteigstrasse 5, 8049 Zürich. Fundort: D-8901 Stadtbergen (Nähe Augsburg)

**4. Preis:** Fr. 50.—. Hunziker Berta, Akkersteinstrasse 122, 8049 Zürich. Fundort: D-7923 Königsbrunn (Nähe Heidenheim)

**5. Preis:** Fr. 50.—. Krebs Rosa, Singlistrasse 9, 8049 Zürich. Fundort: D-7902 Kaufbeuren

**6. Preis:** Fr. 50.—. Meier Walter, Leebnstrasse 30, 8106 Adlikon. Fundort: D-Kirchdorf an der Iller

**7. Preis:** Fr. 50.—. Züger Karin, Bauherenstrasse 24, 8049 Zürich. Fundort: D-7936 Allmendingen

**8. Preis:** Fr. 50.—. Keller Simone, am Börtli 8, 8049 Zürich. Fundort: D-7936 Allmendingen

**9. Preis:** Fr. 50.—. Schellenberg Hermann, Rütihofstrasse 33, 8049 Zürich. Fundort: D-7930 Ehingen

**10. Preis:** Fr. 50.—. Rey-Graf Valentin + Ursula, Limmattalstrasse 236, 8049 Zürich. Fundort: D-7941 Unlingen



## Auch Maja fährt zu pneu regoma

weil hier Preis und Leistung stimmen.

**Der direkte Fachmann für alle:**  
Pneus, Felgen, Batterien, Schneeketten  
● Verkauf, Montage und Auswuchten  
● Lenkgeometrie ● Einlagerung Ihrer Sommerpneus

**Wir sind auch am Samstagmorgen für Sie da!**

**pneu regoma ag**

Zürich Am Wasser 55 Tel. 01 341 84 40



Brauchen Sie Hilfe?  
Rufen Sie an.  
Montag bis Freitag  
9.00 bis 11.30 Uhr

## Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• Fr. 50.-, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur  
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77  
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-  
behandlung • Fussdruckmassage

## tv repariert 01-431 25 00

TV / Video-Service täglich  
bis 23.00 Uhr, auch sonntags  
Reparatur mit schriftl. Garantie  
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

20 Jahre  
Fachteam

Schränkmontage



Sogar de  
chlnschti  
Chnopf  
isst  
öise  
Zopf

Bäckerei  
Konditorei

**Baur**

am Meierhofplatz • 8049 Zürich  
Telefon 01 / 341 07 51

Neu: Mehr Beinraum.



Die Range Rover Palette wird erwei-  
tert: Das neue Spitzenmodell heisst  
Vogue LSE 4.2 und hat einen um  
20,3 cm verlängerten Radstand.  
Somit wird den Fondpassagieren  
mehr Beinfreiheit geboten. Die neue  
Luftfederung EAS und die elektro-  
nische Antischlupf-Regelung sowie  
der 202 PS starke Motor machen jede  
Fahrt mit dem Range Rover zu einem  
unvergleichlichen Erlebnis. Kommen  
Sie für eine Probefahrt vorbei. Auch  
wenn Sie lieber vorne sitzen.

**Autobaus Emil Frey AG**  
Zürich Altstetten

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich

Telefon 01/495 24 11

**RANGE ROVER**

**Auto  
Zürich**

**Züspa-Hallen  
12.-15. Nov.**

Das Fachgeschäft mit den  
gleich günstigen Preisen  
wie im

**Discount  
FAWER**  
TV HIFI VIDEO  
Höngger Markt • Tel. 01/341 57 00



**F. Christinger  
Heizungsanlagen**

Energieplanung  
Energieberatung • Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

**Tel. 341 72 38**

**PADO  
KOSMETIK**

Doris und Paul Scherrer-Bebie  
Limmattalstr. 344 8049 Zürich  
Telefon 01-341 95 06

- Pédicure
- Kosmetik
- Solarium
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Thermo-Plus-  
Schlankheitskur
- Nail-Studio

Mit diesem **BON** noch günstiger einkaufen.

Beim Einkauf von **Schiesser** -Produkten  
im Wert ab Fr. 50.- vergüten wir Ihnen bei Abgabe  
dieses Inserates Fr. 5.-.

Pyjamas, Nachthemden, Tagwäsche, Jogging-Anzüge,  
Leggings, Steghosen, Herren-Hemden und -Pullis.

Gültig bis 20. November 1992.  
Pro Kauf ist nur 1 BON gültig.

**Laden 55** Am Wasser 55  
Zürich-Höngg

Markenartikel in  
bester Qualität  
und Verarbeitung

Croydor/Schiesser (Fabriklager)  
vorhanden Telefon 341 83 93  
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Wir laden Sie herzlich ein  
zum

## Bankverein-Apéro in Höngg

Montag, 23. November 1992,  
18.00 Uhr,

Restaurant Mühlehalde,  
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich.

Referate zum Thema

- Zinsen und Anlagen — Siamesische Zwillinge?  
(H. Schumacher, Bankverein Zürich)

- Die aktuelle Börsenlage  
(P. Stocker, Bankverein Höngg)

Telefonische Anmeldung bitte bis  
spätestens 9. November 1992 bei Frau  
E. Sidler, Telefon 01 / 341 50 80



**Schweizerischer  
Bankverein**  
Limmattalstrasse 180  
8049 Zürich-Höngg



**ERSTE GENOSSENSCHAFTLICH  
ORGANISIERTE**

**NEU**

GANZHEITLICHE SCHULE nach ALFRED ADLER (AAGS)

Sind Sie und Ihr Kind den Anforderungen des 21. Jahrhunderts gewachsen?

Kindgerechte Erziehung und Bildung durch  
Förderung der Selbstständigkeit, Ermutigung,  
Kommunikation, Kooperation und  
Entwicklung des Umweltverhaltens- und Friedensbewusstseins

**Die Genossenschaft sucht interessierte  
KINDER und ELTERN**

- Montessori - Ganztagsgruppe / Kindergarten  
Beginn: 1. März 1993
- Volksschule, 1. - 10. Schuljahr  
nach J.H. Pestalozzi 'Kopf, Herz und Hand'  
Beginn: 23. August 1993

**Informationsabend: Samstag, 28. Nov. '92**

Eröffnung 1993 von drei Ganztagsgruppen in Zürich-Höngg, Zürich-Wollishofen und Winterthur  
mit fließenden Übergängen auf allen Schulstufen  
Öffnungszeiten von 7.00 bis 18.00 Uhr / Informationsabend: Samstag 28. Nov. 1992  
Auskunft: Schulsekretariat AAGS, Giblenstr. 48, 8049 Zürich, Telefon: 01 341 50 01 von 7.00 bis 12.00

**Malen  
Tapezieren  
Verputz-  
arbeiten**

Willi Meier  
Telefon 750 45 55

**Auszugs-Tisch**

mit 6 dazupassenden  
bequemen Stühlen  
(Louis Philippe) schöne  
massive Verarbeitung  
günstiger Preis.

Auskunft erteilt  
057 33 44 82  
12.15 - 14.00 Uhr oder  
ab 18.00 Uhr



**Schweizer Berghilfe**  
Zürich

Mit der Zeit gehen.

aktuell denn je!

Wer hat die Möglichkeit, meine jeweils  
einmal im Jahr zu erstellende

**Buchhaltung**

in Heimarbeit zu übernehmen?  
Angebote (aus Höngg und Umgebung  
bevorzugt) richten Sie bitte unter Angabe  
von Referenzen schriftlich an:

Dr. Josef Duss-von Werdt  
Supervisionen und Familienberatungen  
Ferdinand Hodlerstrasse 11, 8049 Zürich

Profitieren Sie jetzt  
von unserer  
**Passform-Garantie  
für Skischuhe**

**TECNICA**  
**RAICHEL SALOMON**  
**NORDICA**

**WYCO** **SPORT HOENG** Limmattalstrasse 167  
8049 Zürich  
Telefon 341 02 60

## Schutz vor Einbruch

Einbau von einbruchssicheren Tribloc-Schlössern.  
Montieren von Sicherheitsrosetten, abschliess-  
baren Fenstergriffen usw.

**Rufen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.**

**JOS. BERCHTOLD AG** ☎ 341 23 00

Schreinerei • Innenausbau • Fensterbau  
Naglerwiesenstrasse 2 • 8049 Zürich

Wir reparieren auch Schäden an Türen, Fenstern und Möbeln  
prompt, fachgemäss und preiswert.

**225** Schritte  
vom Meierhofplatz  
zum **Zwielplatz**

**Ihr Treff in Höngg**

**Café 225** Tel. 341 62 63  
Limmattalstr. 225

## Prominenz? Nicht unbedingt!

Wer unter den jungen Menschen möchte nicht berühmt, gehört, gesehen und — nach Möglichkeit weltweit — bewundert werden? Besonders die elektronischen Massenmedien würden dies ermöglichen.

Es «zu etwas zu bringen» oder gar eine anerkannte Karriere zu machen, ist nicht nur legitim, sondern erstrebenswert. Nur eines müsste einem klar sein, dass man dabei die Kreise nicht zu weit ziehen darf, will man Enttäuschungen vermeiden. Prominent, also herausragend, sein kann man auch mit kleinerem Radius.

Die ganz Prominenten, im Extremfall Staatsmänner von Format, haben es ja auch nicht leicht, so wenig wie etwa Filmstars und Sänger(innen). Psychiater könnten da Auskunft geben und aus der Schule schwatzen. Ganz schlimm wird es für nicht wenige dann, wenn sie aus dem Verkehr kommen, alt geworden sind und damit weg vom Fenster.

Im Zusammenhang mit dem freiwilligen Tod zweier Deutscher, die vor der Zeit schon ins Glied zurückgetreten sind, dem Freitod der Grünen **Petra Kelly**, die wie ihr Lebensgefährte, Exgeneral **Gert Bastian**, an der Welt zerbrach, im Zusammenhang mit ihrer Tragödie haben sich Journalisten die Frage gestellt, ob hier ein Fall von Verzweiflung darüber vorliege, nicht mehr im Rampenlicht zu stehen.

Möglich. Aber damit muss jede(r) einmal fertig werden, mit der Tatsache, keine Rolle mehr zu spielen und nicht mehr gefragt zu sein und nicht mehr sonderlich gefragt zu werden. Ein Freund des Schreibenden, nunmehr pensioniert und gesundheitlich noch leidlich dran, leidet see-

lisch darunter, «niemand mehr zu sein». Früher, sagt er, als er noch (als hoher Beamter) tätig war, da habe man ihn bei seinem Auftreten erkannt und erkannt und als das geschätzt, was er war: eine Persönlichkeit. Jetzt sei er ein weiterer Anonymer in der Grossstadt. Auf der Strasse hasteten die Menschen an ihm vorbei, niemand zückte den Hut, keine schenke ihm ein Lächeln. Er sei zum Nobody verkommen.

Ist das so? Nein, er hat zeit seiner Berufstätigkeit viel geleistet, immer gutes Gewicht gegeben, vielen genützt, einigen Freude gemacht. Und er hatte ein Echo, das jetzt verstummt ist, wie bei einem Bekannten, einst oft genannter Parlamentarier, der jedesmal fuchsteufelswild wird, wenn ihn in einem öffentlichen Lokal zum Beispiel die Leute nicht (mehr) kennen und kein Hallo machen, wenn er auftritt. Es kann vorkommen, dass er sich bei solch trauriger Gelegenheit brüllend vorstellt: ich bin der und der! «Mal herhören und aufgepasst, ihr Tschumpel!» (Das denkt er nur noch, aber man sieht's ihm an). Und, sagt er zu Begleitern, die Jugend von heute habe keinen Anstand mehr und so weiter, was nicht wenige Alte so sagen. Ganz zu Unrecht — auch sie waren mal jung und übermütig und von lokkigem Haar. Vom Herziehen über die Jugend werden sie auch nicht jünger.

Dann gibt es viele weise Alte, die wissen, dass es nicht auf äusserlich Hochgestochenes ankommt. Und schon Jüngere, die froh sind, nicht hochprominent zu sein und dereinst Gefahr zu laufen, in Depressionen wegen des verbliebenen Glanzes zu versinken.



## Café littéraire von Frauen für Frauen in Höngg

(gzd) «Denn jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...» — auch dem schriftstellerischen. Erstlinge bezaubern oft durch einen neuen, kühnen, unverbrauchten Ton, der Neugier, Interesse oder gar hohe Erwartungen weckt. Handelt es sich um einen noch nicht ganz ausgereiften, aber vielversprechenden Anfang eines grossen Œuvres oder um einen genialen, von allen weiteren Publikationen nie mehr ganz eingeholten Wurf oder um eine einmalige dringliche Botschaft, der keine weiteren mehr folgen? Man wird sehen.

Das Café littéraire in Höngg hat zwei Schriftstellerinnen eingeladen, die in diesem Jahr mit einem ersten Buch an die Öffentlichkeit getreten sind. Sie werden daraus lesen und sich der Diskussion stellen.

Den Anfang macht **Christine Fischer** mit ihrem Romanerstling «Eisland».



Es geht in diesem Roman um die Ambivalenz der Sprache, wie sie dort am schmerzlichsten erlebt wird, wo wir im Tiefsten unserer Existenz angesprochen sind und auf diesen An-Spruch antworten möchten. «Spricht die Seele, so spricht, ach, schon die Seele nicht mehr»: aus Furcht vor eben dieser Erfahrung zieht sich Hildegard, eine Sprachtherapeutin, aus der Beziehung zu Klaus, der durch einen Schlaganfall die Sprache verloren hat, zurück ins «Eisland» der Wortlosigkeit.

Nur wer der Sprache wirklich mächtig ist, kennt auch die tiefe Skepsis gegenüber dem, was Sprache vermag. Das er-

pflugesetzes hin, die in Arbeit ist. Der Regierungsrat ist auch bereit, eine Motion zur Abschaffung des Geschworenengerichts entgegenzunehmen.

Zum Schluss lehnte der Rat noch eine Motion von D. Vischer (GP) mit 94:52 Stimmen ab, der das Unmittelbarkeitsprinzip im erstinstanzlichen Strafverfahren verwirklichen wollte. Trotz der inständigen Bitte des Motionärs konnte sich Regierungsrat Leuenberger nicht einmal dazu bereit erklären, den Vorstoss als Postulat entgegenzunehmen. Aufwand und Ertrag stünden in keinem Verhältnis, bemerkten verschiedene Redner, würde doch ein solches Verfahren rund 30 Millionen Mehrkosten verursachen, ohne dass eine Neuordnung von Obergericht oder den Bezirksgerichten als nötig erachtet worden wäre.

So schloss sich der Kreis an diesem Morgen der Justizdirektion: Nachdem am Anfang eine Verteuerung und wohl inhaltlich auch eine Verbesserung im Bereich des Gerichtswesens gugeheissen wurde, wurde zum Schluss ein weiterer kostspieliger Ausbau des Systems abgelehnt.

weist sich auch bei Christine Fischer. Schon lange ist uns kein Erstling mehr von solcher sprachlichen Dichte und Genauigkeit mehr begegnet.

Wir wünschen der Autorin eine zahlreiche und interessierte Zuhörerschaft.

(Donnerstag, 12. November, 14.15, Café Sonnegg, freiwillige Kollekte zur Dekung der Unkosten)

## Die Leserin meint.

Sicher ist es Ihrer Aufmerksamkeit entgangen im Artikel vom 23. Oktober 92 über das schöne Samstagabend-Programm vom Wümmefäsch alle Künstler zu erwähnen. Bei den dickgedruckten Namen vermisste ich einen Bericht über die jungen einheimischen Höngger Musiker «Westside» die sehr gut und lässig gespielt und eine kleine Rede gehalten haben. Dass man die jungen Leute eingeladen hat zu spielen, finde ich sowieso toll. Auch beim Publikum sind sie gut angekommen.

Ich finde, wenn die junge Generation ihre Freizeit schon sinnvoll gestaltet, (über das Negative Drogen, Raub usw. wird ja immer geschrieben) sollte man das auch einmal erwähnen.

Ein Lob der Gruppe, sie waren super.

Silvia De Franceschi

## Alle Jahre wieder

Nach jedem Höngger Wümmefäsch muss die Redaktion zur Kenntnis nehmen, dass der, die, das vergessen, nicht beachtet wurde. Jedes Jahr könnten wir uns die Frage stellen, ob wir nicht besser ein Buch herausgeben würden, als eine Reportage zu gestalten. Dieses Jahr 4 Seiten, 28 Bilder! Der Verlag für das Buch wäre vorhanden, das Fotomaterial, vierfarbige Reproduktionen wären für uns kein Problem... was fehlt ist der grosszügige Sponsor. Besser die Jugendgruppe würde sich gelegentlich mit der Redaktion in Verbindung setzen. Irgendwann wäre bestimmt ein Platz offen für einen Beitrag im «Höngger».

Louis Egli

## 95 Jahre Rütihof-Briefkasten — 150 Jahre Post Höngg

Aus Anlass der Jubiläums-Ausstellung 150 Jahre Post Höngg im Ortsmuseum mag es im Rütihof wohnende Höngger interessieren, dass für sie 1992 ein besonderes Postjubiläumsjahr ist. 95 Jahre sind es her seit sie ihre Briefe nicht mehr zur fernen Post nach Höngg tragen müssen.



Der Briefkasten bei der Bushaltestelle Rütihof; links ein neues, schön gelbes Abdeckblech anstelle des entfernten Briefkastenautomaten.

Am 20. Februar 1897 schrieb die Kreispostdirektion dem Gemeinderat von Höngg: «In höf. Erwiderung Ihres Gehrten vom 5. ds. teilen wir Ihnen mit, dass wir Ihr Gesuch um Aufstellung von 3 Briefkästen, im Riedhof, Rütihof & bei der alten Trotte berechtigt finden & demnächst dem Postbureau Höngg solche mit Auftrag zur Anbringung an richtiger Stelle übermitteln werden. Die Leerung wird durch die Briefträger auf den Bestelltoren im Rütihof 2 mal täglich erfolgen.»

Was die vom Gemeinderat Höngg beanstandeten unregelmässigen Leerungen der bisherigen Briefkasten «auf jeder der 3 Bestelltoren, sowie durch Extragang um 1.25 Uhr betrifft, so geschah das ohne unser Wissen & haben wir nun dem Posthalter Order erteilt, dafür zu sorgen, dass diese Leerungen sowohl der Nebeneinwurf, als des Lokaleinwurfes künftig pünktlich geschehe & die bezügl. Funktionen der Briefträger zu überwachern. Damit das Publikum über den wirklichen Vollzug der Leerungen Kontrolle üben kann, werden wir darauf Bedacht nehmen, bei sich bietender Gelegenheit die 3 bisherigen Nebeneinwürfe durch solche mit Angabe der Leerungszeit auf beweglichen Tafelchen umzutauschen.»

Nach 95 Jahren wird dieser erste Briefkasten im Rütihof werktätlich nur noch einmal geleert.

Dafür gibt es seit etlichen Jahren bei der Busendstation einen zweiten Briefkasten mit drei Leerungen. Bis vor kurzem war ihm ein alter, scheinbar störtaffälliger Briefmarkenautomat beigegeben. Ob aus Altersschwäche oder weil kein Mensch mit den angebotenen zwei Taxwerten seine Post vernünftig frankieren kann wurde er — statt einem modernen Briefmarkenautomaten Platz zu machen — ersatzlos weggenommen.

Sollte die Post jedoch einen modernen Briefmarkenautomaten bestellt haben, mit seiner Installation aber noch bis zur offiziellen Jubiläumsfeier 95 Jahre Rütihof-Briefkasten zu warten, dann könnten ihn die Rütihöfler — wenn sie ihn behalten wollen — nicht oft genug benötigen. So wie auch den zweiten Briefkasten. Wenn, besonders Samstag/Sonntag, A-Post vermehrt in öfter geleerte Briefkästen in der Stadt eingeworfen wird, so bleibt das der Post nicht verborgen und dann sind die Tage nicht mehr fern, dass der zweite wie der erste Briefkasten nur noch werktätlich einmal geleert wird.

K. Wolff

Quelle: Archiv Gemeinde Höngg

## Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

«Können wir uns die Einrichtung eines neuen Gerichtsinstitutes in der heutigen Zeit leisten? Und — können die Vorteile eines Institutes, das verschiedene bestehende zusammenfasst und (hoffentlich) die Fristen verkürzt, die höheren Kosten rechtfertigen? Notwendig — oder nur wünschbar?»

Diese und ähnliche Fragen standen im Vordergrund der Eintretensdebatte vom 2. November zum Gesetz über das Sozialversicherungsgericht. Beide Fragen wurden mehrheitlich bejaht und nur von einem grösseren Teil der FDP- und einem kleineren der SVP-Fraktion verneint. Das Sozialversicherungsgericht, das nun vorbehaltlich der Zustimmung des Volkes neu errichtet werden soll, wird das Versicherungsgericht sowie vier Rekurskommissionen (AHV-Rekurskommission, AHV/IV-Zusatzleistungen-Rekurskommission, AL-Versicherungs-Rekurskommission sowie Schiedsgericht für Kranken- und Unfallversicherungsstreitigkeiten) zusammenfassen. Damit soll das heute häufig verzettelte Verfahren zusammengefasst, vereinfacht und damit — wenn immer möglich — beschleunigt werden. Diese Verbesserung, die von keiner Seite völlig verneint wurde, ist denn auch die erhoffte Stärke des neuen Gesetzes respektiv Gerichtes. Eintreten wird schliesslich mit 111:46 Stimmen beschlossen.

Die Detailberatung ergab noch die eine oder andere Änderung bei der ursprünglichen Fassung. Eine Expertenkommission hatte zehn vollamtliche Richterinnen oder Richter vorgeschlagen, der Regierungsrat sprach sich noch für deren acht aus, während der Kantonsrat der Kommission folgte und sechs Richterinnen oder Richter genehmigte. Ob dieses Abspecken von Dauer sein wird, darf bezweifelt werden, denn Regierungsrat Leuenberger stellte die



(wohl rhetorische) Frage, ob diese Anzahl Mitglieder des Gerichtes die Geschäftslast auch zu bewältigen in der Lage sei. Eine künftige Aufstockung des Personals scheint so schon vorprogrammiert: Wahrlich nicht eben ein guter Start für eine neue Aufgabe. Die Budgetdebatte steht aber erst noch bevor — und bis zum Dezember ist ja noch ein weiter Weg...

Eine anstellungsrechtlich interessante Neuerung ist die ausdrückliche Nennung der Möglichkeit der teilmantlichen Anstellung, die sogar im festgelegten Abstimmungsprozedere des neuen Gesetzes ihren Niederschlag fand. Damit wurde einem Frauenanliegen Rechnung getragen. Der sogenannten «Sekretärenwirtschaft» wurde ebenfalls ein Riegel geschoben, sollen doch nur noch vollamtliche Richter respektiv Ersatzrichter, aber keine Laien mehr, Recht sprechen. Bis anhin hatten nur zu oft Juristen in «Sekretären-Positionen» den Gang der Entscheidungen der Laienrichter weitgehend beeinflusst. Der mögliche Einsatz von Einzelrichtern bildet immerhin als mögliche Sparmassnahme einen klaren Vorzug in der Vorlage. Wahlbehörde für die Mitglieder des Gerichtes wird der Kantonsrat sein, der ebenso die Besoldungen regeln wird. Als Ort steht für das neue Gericht im Zuge einer gewissen Dezentralisierung Winterthur im Vordergrund, wenngleich dieser Beschluss noch nicht gefällt worden ist. Nach der Redaktionslesung wird das Volk voraussichtlich im nächsten Jahr das letzte Wort dazu haben.

Das nächste Geschäft betraf die Erhöhung der staatlichen Beiträge an die römisch-katholische Körperschaft. Der Rat stimmte der Erhöhung der staatlichen Beiträge, die sich nach der Grösse der Kirchgemeinden richten, mit 75:12 Stimmen zu.

In ihrer Antwort auf eine Interpellation mit Fragen zur Reform des Rechtsschutzes in Verwaltungssachen weist die Regierung auf die bevorstehende Totalrevision des Verwaltungsrechts-

# Louis Lang in der «Waid»

Der Künstler hat in Höngg nicht seine erste Ausstellung. Vor gut einem Jahr, August 1991, stellte er im Restaurant Mühlehalde seine Werke zur Schau. Schon damals war der Betrachter verblüfft über die Vielfalt der Stilrichtungen. Man kann das einerseits positiv werten, andererseits ist darin wohl der «Suchende» auszuloten.

Das ist deshalb nicht verwunderlich, weil der Künstler erst seit wenigen Jahren dem Handwerk des Malens frönt. Der Drang zum künstlerischen Schaffen war jedoch schon in der Jugendzeit vorhanden. Das Erbe des Vaters, von Beruf Stukkateur, zielt in gleicher Richtung. Doch die berufliche Tätigkeit im Bereich Verkauf und Marketing erforderte lange Zeit den ganzen Mann — für Kunst blieb (zu) wenig übrig. Bis Ende der Vierzigerjahre eine gesundheitliche Krise das erneute Aufflammen der Leidenschaft zum Malen zu Tage förderte. In mehreren Seminaren und Schulen bei namhaften Künstlern erweiterte er seine Kenntnisse und Möglichkeiten.

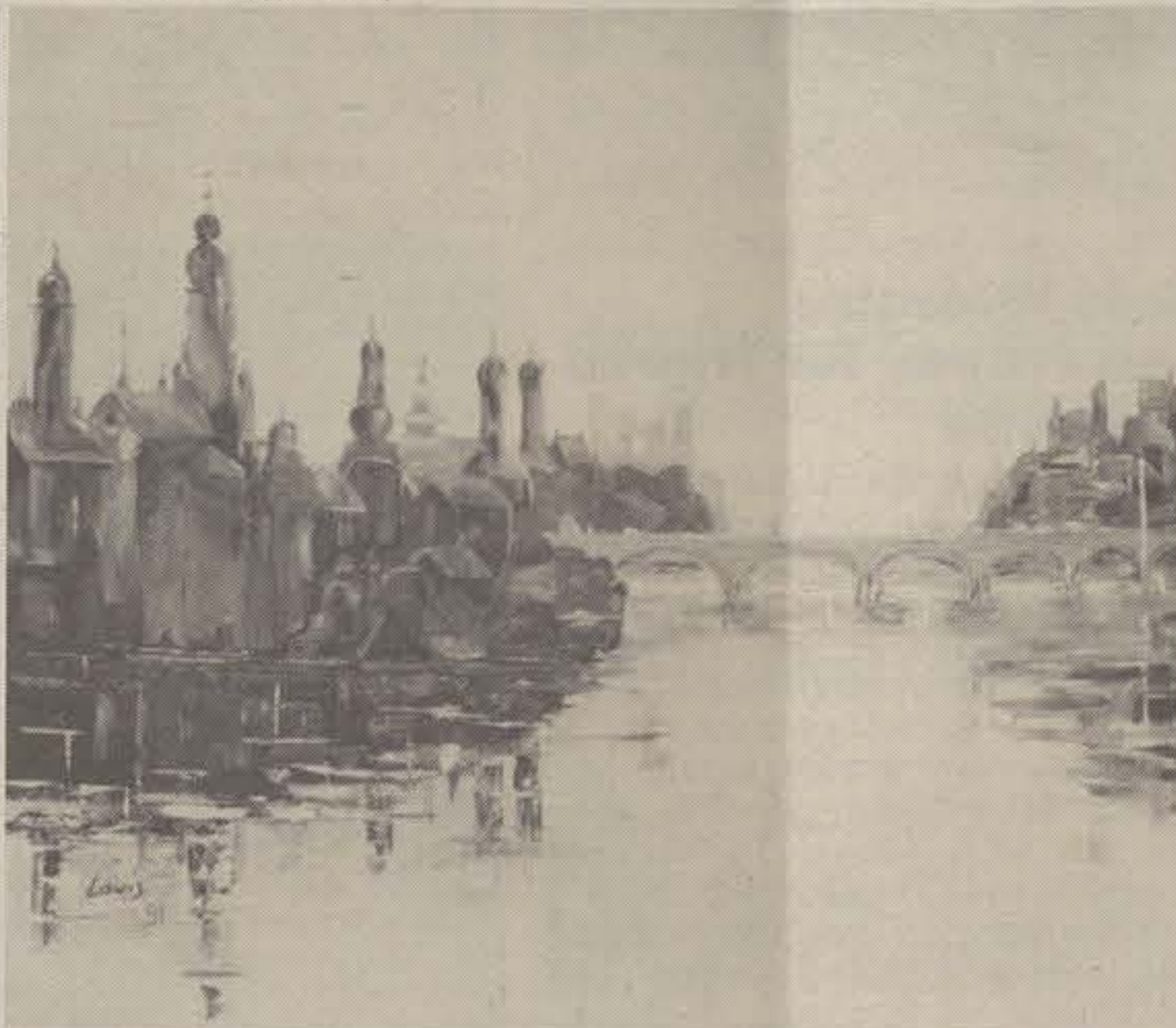
Die Vielfalt seiner Sujets ist Ausdruck einer lebendigen, weitgereisten Seele. Weit gereist mit Musse, denn nach der Rekrutenschule war er einige Jahre als Seefahrer tätig, vorwiegend in der Region Afrika, mit besonderer Vorliebe zur Elfenbeinküste. Zur See fahren heisst, nebst Abenteuer eine eher gemächliche Transportart zu wählen... und Gemächlichkeit erlaubt Betrachten in Ruhe, Franz Horner, sein Freund vom Billiard-Club, der eine wohlgefällige Laudatio hielt, sieht das mit dem Betrachten so: «Er hat viel Phantasie und auch besondere Fähigkeiten. In der Bibel heisst es doch: Sie haben Augen und sehen nicht — Sie haben Ohren und hören nicht».



Sonnenblumen



Stadt am Fluss (Donau)



Alex Meier vom Restaurant Neue Waid entpuppt sich als doppelter Kunstfan. Einerseits ist längst bekannt, dass er immer wieder Künstlern Gelegenheit gibt, in den gediegenen Räumen der Restaurants Ausstellungen zu präsentieren. Andererseits lässt er sich oft von der Bild-Aussage faszinieren und entscheidet sich für den Kauf eines Kunstwerkes. Diesmal — Jubiläums-Ausstellung (zum 25. mal) liess er sich zu einem Statement bewegen: «Ich bin von den Bildern Louis Lang's begeistert, und habe als ehemaliger Meerfischer (heute fehlt mir die Zeit dazu), spontan das sehr ausdrucksvolle, farbenfrohe Bild mit den Meerfischen gekauft. Es stellt den Meeraal, zu englisch Congre, in seinem Element dar. Es hat auch Fragmente eines Haifisches mit starken farbigen Kontrasten drin. Als Gegenpol zu den Meerfischen ist ein Zierfisch enthalten — der die Familie der Aquariums-Fische vertritt. Alles in allem ein Bild das mich sicher nie langweilen wird.»

nicht —. Er aber sieht und lässt sich inspirieren. Auch kommen immer wieder die unterschiedlichen Stimmungen durch, denn auch bei ihm gibt es Höhen und Tiefen.» Der Besucher hat seinerseits Gelegenheit, sich Zeit zu nehmen für Betrachtungen der Werke. Das Titelbild

heisst «Suchwanderung». Bild und Titel fordern einem geradezu auf, zu einem Gespräch mit dem Künstler. Um oben anzuknüpfen kann nochmals die Bibel zitiert werden: «Wer sucht, der findet.»

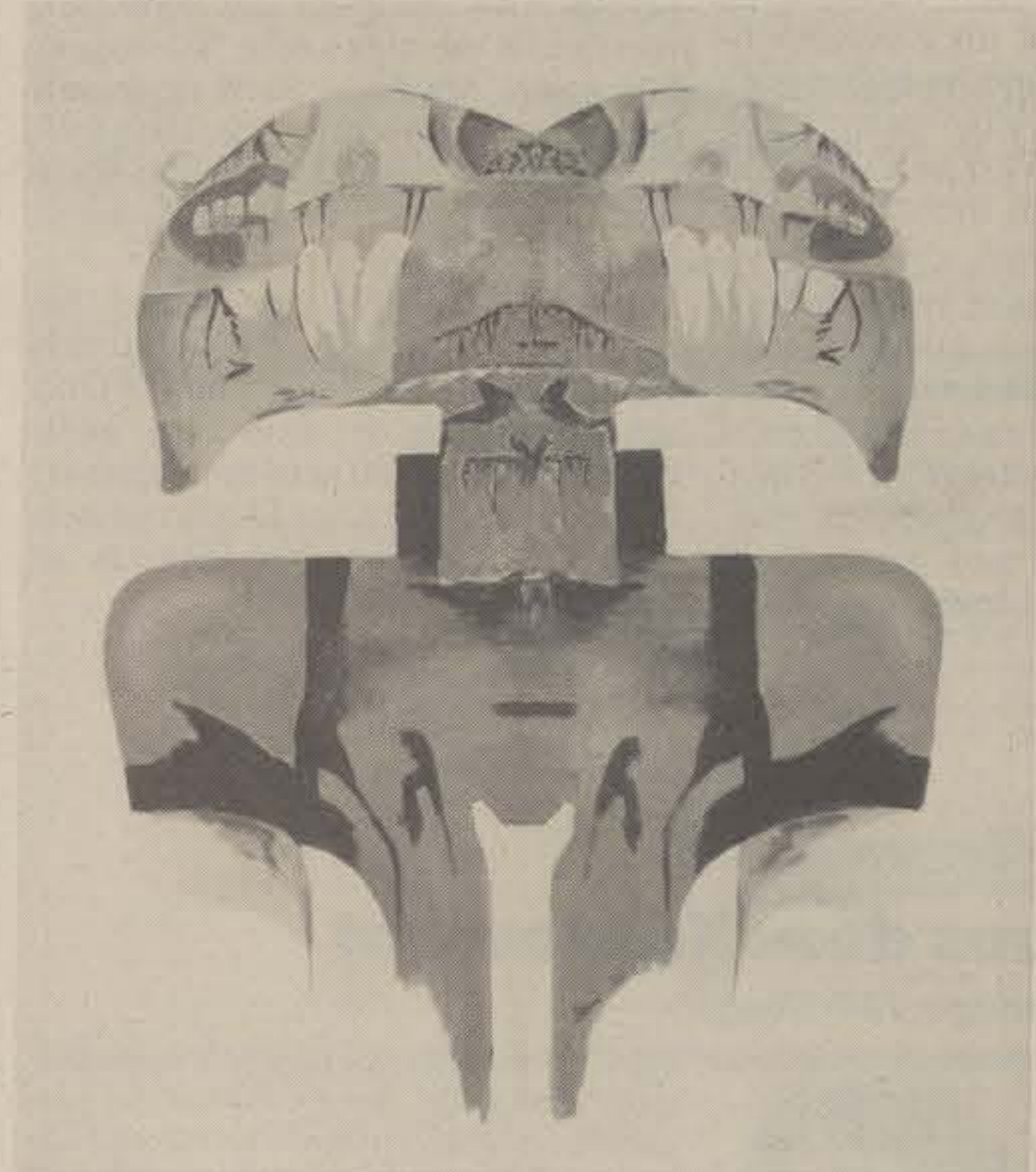
Text und Fotos: Louis Egli



Liegende Blumen



Southwestern Sunset, Arizona



Kopplastig

## Ärztegesellschaft des Kantons Zürich bedauert:

**Krankenkassen lehnen Einführung eines kostensparenden Halbprivat-Tarifes für Operationen in Spital und ärztlicher Praxis ab.**

(MPZ) Anfang Oktober unterbreitete die Ärztegesellschaft des Kantons Zürich dem Verband der Krankenkassen im Kanton Zürich folgenden Vorschlag: Für alle halbprivatversicherten Patienten im Kanton Zürich soll künftig bei operativen Eingriffen ein gegenüber heute reduzierter Tarif zur Anwendung gelangen, unabhängig davon, ob der Eingriff stationär oder ambulant (im Spital oder in der speziell dafür eingerichteten Arztpraxis) vorgenommen wird. Der für Halbprivatpatienten geltende Zuschlag auf den dem heutigen Stand der Medizin angepassten Spitalleistungstarif wird um 25 Prozent reduziert. Die Zürcher Ärzteschaft möchte mit dieser Neuerung erreichen, dass kleinere Operationen vermehrt ambulant durchgeführt, die Zahl der Pflegetage in Kliniken dadurch substantiell gesenkt und die entsprechenden Pflege- und Aufenthaltskosten eingespart werden. Dies insbesondere in Anbetracht der Tatsache, dass die Zürcher Spitäler ihre Pflegetaxen auf den Halbprivatabteilungen per 1. Juli 1992 von Fr. 150.— auf Fr. 210.— pro Tag angehoben haben, was einer Erhöhung von 40 Prozent entspricht.

Der Kassenverband hat diesen Vorschlag nun mit der unverständlichen und unzutreffenden Begründung abgelehnt, die Ärzteschaft suche sich dadurch nur eine neue Pfründe zuzulasten der Prämienzahler zu sichern. Mit der vorgeschlagenen Lösung erhält der Arzt indessen keinen Rappen mehr, lediglich dasselbe Vertragshonorar für dieselbe Leistung, unabhängig von Ort und Art der Durchführung. Der negative Bescheid der Kassen ist umso bedauerlicher, als der Vorschlag ein echtes Entgegenkommen der Ärzte bedeutet, die bereit wären, mit dieser neuen Regelung einen wesentlichen Beitrag zur Kostensenkung im Gesundheitswesen und zur Aufrechterhaltung der Halbprivatversicherung zu leisten.

### Grundversicherung nicht tangiert

Ambulante chirurgische Eingriffe können immer dann empfohlen werden, wenn gegenüber der stationären Operation kein Qualitätsunterschied besteht, und wenn die entsprechenden Einrichtungen mit dem notwendigen technischen Niveau zur Verfügung stehen. Der Vorschlag der Zürcher Ärzteschaft setzt dort ein, wo die unternehmerischen Möglichkeiten zur Kostenreduktion für die Krankenkassen eindeutig und am grössten sind: Durch Vornahme des Eingriffes ambulant im Spital oder in der Praxis soll die Zusatzversicherung von den Pflege- und Aufenthaltskosten des Spitals entlastet werden. Verfügt der Patient über keine Zusatzversicherung, wird er nach den gleichen

gend notwendigen Hospitalisierung und damit zu den entsprechenden Pflege- und Aufenthaltskosten.

Am Beispiel Curettage (Auskratzung) wird der Umfang der möglichen Kosteneinsparungen klar: Wird diese in einem Zürcher Spital, mit Hospitalisierung in der Halbprivat-Abteilung, vorgenommen, betragen die Gesamtkosten für die Krankenkasse Fr. 3300.—. Würde ein Arzt den Eingriff ambulant in der Praxis zum vorgeschlagenen neuen Prinzipien behandelt, jedoch ohne Erhöhung der ärztlichen Entschädigung, die — was von den Krankenkassen unbestritten bleibt — nicht kostendeckend ist. Durch eine «Mischrechnung» wird die ambulante Chirurgie in der Arztpraxis auch für Allgemeinpatienten ermöglicht. Die Grundversicherung würde durch den Vorschlag der Ärzteschaft in keiner Weise tangiert.

### Einsparungen bis gegen 70 Prozent

Die Operationen, um die es nach der vorgeschlagenen Regelung ginge, wären Operationen, die bisher noch mehrheitlich stationär vorgenommen wurden. Kleinere chirurgische Eingriffe, die schon immer ambulant erfolgten, wären von der neuen Regelung ausgeschlossen. Wegen der nicht kostendeckenden Entschädigung bei Durchführung in der Praxis herrscht bei den heutigen Gegebenheiten die Tendenz vor, Patienten im Spital zu operieren. Das führt in der Regel zu deren mehrtägigen, nicht zwin-

gebenden Halbprivattarif durchführen, würde die Krankenkasse Fr. 1037.— bezahlen. Kostendifferenz zwischen dem im Spital und dem ambulant durchgeführten Eingriff: Fr. 2263.— oder satte 69 Prozent.

### Längerfristig Bettenangebote der Spitäler reduzieren:

Dem Vorschlag der Zürcher Ärzteschaft an die Krankenkassen liegen längerfristig zwei Ideen zugrunde: Einerseits soll bei den Halbprivat-Versicherungen eine spürbare Kostensenkung erreicht werden, andererseits würde die vorgeschlagene Regelung dazu führen, dass gesamthaft weniger Pflegetage in Spitälern anfallen und, so ist zu hoffen, das Überangebot an Akut-Betten in den Spitälern sukzessive abgebaut würde.

Leider tendieren die Krankenkassen in die gegenteilige Richtung. Gemäss höchststrichlichem Entscheid hätten sie die Möglichkeit, Leistungen bei ambulanten Eingriffen auch aus Zusatzversicherungen zu erbringen. Das Konkordat der Krankenkassen empfiehlt ihren Mitgliedern jedoch, die Reglemente so zu gestalten, dass diese Möglichkeiten nicht zum Tragen kommen. Die ablehnende Haltung der Krankenkassen ist umso unverständlicher, als doch schätzungsweise ein Viertel der Bevölkerung im Kanton Zürich halbprivatversichert ist. Die Reduktion bei den Pflegetagen bzw. die durch sie entfallenden Kosten dürften somit erheblich sein.

## Hoffen und Glauben

Das Hoffen nur nicht aufzugeben  
versuch das Leben zu erleben  
denn all der Tage die verfliesen  
wäre doch sinnvoll zu geniessen

Sollt mir diesen Wunsch beschieden  
wäre mit dem allermeist zufrieden  
natürlich kommt einmal die Zeit  
dazu bin ich längst bereit

Was oft wahrhaftig ich gedenk  
ein vom Herrgott, welch Geschenk  
glaube das in diesem Sinn  
wie hoffnungsvoll ich bin

So danke ich, was mir gegeben  
das Hoffen, Glauben wahr für jeden

Albert Fischer

### Albert Fischer †

Für Albert Fischer kam Anfang November «die Zeit». In seinem Gedicht «Hoffen und Glauben» schrieb er: «dazu bin ich längst bereit». Diese Zeilen erreichten uns nur kurze Zeit vor seinem Ableben. Albert Fischer wird mit seinen Gedanken in den kurzen, prägnanten Gedichten weiterleben.

**Höngger Senioren Wandergruppe**  
Ganztageswanderung vom 10. November 1992. Panoramaweg: Brünig — Hohfluh — Wasserwendi — Reuti. Wanderzeit: 3½ Stunden. Besammlung: Am Treffpunkt bei der grossen Uhr im HBH um 07.45 Uhr (Kollektivbillet). Aufstieg: zirka 270 m, Abstieg: zirka 240 m.

Ach, dieser Monat trägt den Trauerflor. Der Sturm ritt johlend durch das Land der Farben. Die Wälder weinten. Und die Farben starben. Nun sind die Tage grau wie nie zuvor. Und der November trägt den Trauerflor.  
Erich Kästner

Der Dichter lässt den zweitletzten Monat des Jahres in einem gar düsteren Licht erscheinen. Glauben wir ihm nicht! Denken wir vielmehr an sonnige, abgeklärte frühere Novembertage, als wir durch die vorwinterliche vielgestaltige Heimat wanderten. Selbst Tage unter der schwerlastenden Nebeldecke beglückten uns. Wie die entlaubten Bäume uns grossartige Durchblicke gestatten, bringen uns Nebeltage die Ruhe, um über das bald zu Ende gehende Jahr, Rückschau zu halten. Beim Anblick der Knospen an den Zweigen erinnern wir uns an einen Vierzeiler der «Dreizehn Linden», den wir alle seinerzeit auswendig gelernt haben:

Und da sich die neuen Tage aus dem Schutt der alten bauen,  
Kann ein ungetrübtes Auge Rückwärts blickend, vorwärts schauen.

Um 08.07 Uhr verlässt unser Schnellzug Zürich. In Luzern stehen uns für das Umsteigen auf die Brünigbahn 28 Minuten zur Verfügung, was für den obligaten Morgenkaffee im Bahnhofbuffet reichen sollte. Um 10.30 Uhr erreichen wir den Brünig und treten sofort die vorwinterliche Wanderung Richtung Hasliberg an. Wir sind hier auf dem mächtigen Kalkriegel vor dem klassischen Tal-trog der Aare. Vorerst führt uns der gutausgebaute Pfad durch Buchenmischwald. Dann queren wir die Strasse nach Hohfluh. Endlich auf der Terrasse von Schlupf wird uns die unerhörte Aussicht zuteil. Majestätisch baut sich über der Taltiefe von Meiringen das dreipflige Wetterhorn-Massiv auf. Wild und abweisend zeigt sich das Felsenkastell der Engelhörner. Was den Bär (= Hasliberg) auszeichnet, ihn geradezu zum Sommer- und Winterkurort prädestiniert, sind die südwärts orientierten Terrassen. Sie liegen zwischen 1000 und 1300 m und bleiben fast immer nebelfrei. Früher waren die Dörfer des Hasliberges (Hohfluh, Golderen und Reuti) vollständig nach dem 400 m tiefer liegenden Meiringen ausgerichtet. Nach dem Brünig führte nur ein Fusspfad. Auch das an der Erzegg abgebaute Eisenerz wurde über Hohfluh ins Aaretal transportiert. Damals hatte der Bär kein Postbüro. Die ankommenden Sendungen wurden vom Briefträger in Meiringen abgeholt und auf dem Rückweg den weitzerstreuten Siedlungen zuge-stellt. Wahrlich eine sportliche Leistung! Der grösste Erwerbszweig für die Bewohner war die Landwirtschaft. Ab 1854 wurde das bäuerliche Einkommen durch die Seidenweberei aufge bessert. 1895 waren nicht weniger als 126 Web-stühle in Betrieb. Starke Konkurrenz brachte die Seidenweberei jedoch wieder zum Erliegen. Einzig die Leinenwe-berei hat alle Krisen überlebt. Die Brünigbahn, die 1888 eröffnet wurde, brachte dem Hasliberg eine Strassen-verbundung nach dem Brünig, die 1905 fertiggestellt wurde. Hohfluh erkannte die Chance Kurort zu werden und baute die ersten beiden Hotels, die heute lei-der geschlossen sind. Früher war der Bär kirchlich restlos von Meiringen abhngig. Heute haben beide christlichen Konfessionen eine Kirche in Hohfluh.

Beim Anstieg nach Hohfluh erkennen wir drüben in Schattenhalb die Terrassen von Flachern und Zaun. Gemäch-lich steigen wir gegen Wasserwendi an. Am Weg stehen mächtige Ahorne, die auch entlaubt das Landschaftsbild prä-gen. Früher kam dem «Laubbruch» grosse Bedeutung zu. Grundbuchen war festgelegt, wer die Bäume nutzen durfte. Doch die Zeiten haben sich ge-ändert, denn statt «Laubmisch» wird heute Kunstdünger ausgestreut. Wir kommen zum kleinen Dorf Wasserwen-di mit seinem gossen Hotelneubau und den vielen Ferienchalets. Hoch über uns schwebt die 1969 in Betrieb genomme-ne Gondelbahn gegen Käserstatt. In zir-ka 10 Minuten erreichen wir das gedie-gene Restaurant Berghaus, wo uns ein währschafftes Mittagessen serviert wird. Ausgeruht treten wir den Abstieg nach Reute an. Typisch sind die vielen Heim-wesen. Hasliberg ist ein berühmtes Zuchtgebiet der Braunviehrasse. Wie das Einkommen der Bergbauern ver-bessert wurde, zeigt eindrücklich der folgende Preisvergleich: 1931 wurde ei-

## Wümmet 1992 in Höngg



Die Zunft Höngg betreut am Klingen einen Teil der Reben. Obmann der Gruppe, Rolf Härtsch, beim Wümmen der letzten Beeren, unterstützt von der gutgelaunten Cornelia, Gattin des Stubenmeisters Andreas Köhler.

Das Weinjahr 1992 wird in guter Erinnerung bleiben. Sowohl mengenmässig, wie qualitativ zählt es zu den besten. Nicht ganz optimal war der Spätherbst und die Zeit des Wümmet. Mehr Regen als Sonne verhinderten, dass die Oechsle-Grade in Rekordhöhe kletterten, denn der Sommer hatte sehr gute Vorarbeit geleistet. Zufrieden darf man trotzdem sein.

Lesebeginn war am 21. September und abgeschlossen wurde am letz-

ten Montag, 2. November im Reb-berg Klingen. In allen Höngger Reb-bergen wurden folgende Mengen ge-lesen: Blauburgunder 34 567 kg, Durchschnitt 90.0° Oechsle; Ries-ling x Sylvaner 22 903 kg, Durch-schnitt 76.3° Oechsle; Pinot Gris 2261 kg, Durchschnitt 88.1° Oechs-le; Räuschling 3141 kg, Durchschnitt 65.5° Oechsle; Gewürztraminer (nur Eggbühl) 1112 kg, Durchschnitt 86.4° Oechsle.

Text und Foto: Louis Egli

| Rebberg                                                  | Rebsorte       | Ertrag | Oechsle |
|----------------------------------------------------------|----------------|--------|---------|
| Chillesteig<br>(Stadt Zürich)                            | Blauburgunder  | 13 756 | 91.0°   |
|                                                          | R x S          | 5 384  | 76.8°   |
|                                                          | Pinot Gris     | 2 261  | 88.1°   |
|                                                          | Räuschling     | 3 141  | 65.5°   |
| Eggbühl<br>(Emil Wegmann)                                | Blauburgunder  | 5 685  | 87.9°   |
|                                                          | Gewürztraminer | 1 112  | 86.4°   |
| Frankental<br>(Emil Wegmann)                             | Blauburgunder  | 8 688  | 89.3°   |
|                                                          | R x S          | 15 140 | 75.9°   |
| Klingen<br>(Zweifel, Zunft)                              | Blauburgunder  | 2 943  | 94.0°   |
| Riedhof<br>(Zweifel, Trachtengruppe,<br>Rebverein Höngg) | Blauburgunder  | 3 495  | 88.4°   |
|                                                          | R x S          | 2 061  | 78.2°   |



Täglich  
ab 11.00 Uhr  
geöffnet.

Snooker und Pool-Billard

Prince Pubrestaurant  
Zürcherstrasse 46  
8102 Oberengstringen  
Tel. 01/750 40 45

ne trächtige Kuh für 500 bis 600 Fran-ken gehandelt. Heute erzielt der Bauer den 10-fachen Preis. Über Weiden und Waldlichtungen, immer die Pracht des Hochgebirges vor Augen, erreichen wir die Terrassensiedlung Reute. Punkt 16.00 Uhr fährt uns das Postauto über Goldern, Twing, Hohfluh nach dem Brünig zurück. Wunderschön ist die Fahrt, besonders kurz vor dem Brünig, sodass die Strasse zurecht die Bezei-chnung Panoramastrasse trägt. Trotz 28 Minuten Aufenthalt in Luzern, errei-chen wir Zürich noch vor 19.00 Uhr.

Liebe Wandersleute! Die nicht strenge Wanderung ist die letzte Bergfahrt 1992. Sollte der Wettergott uns günstig gesinnt sein, bin ich überzeugt, dass ihr alle am Abend in das Herbstlied von Friedrich Hebel einstimmen werdet: «Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah». Bitte denken Sie daran, dass ein früher Winterbruch Schnee bringen kann. Gutes Schuhwerk, warme Klei-dung, Handschuhe und den Stock nicht vergessen! Auf ein Wiedersehen am Treffpunkt freut sich Wanderleiter Jules Zimmermann.

## RESTAURANT Rütihof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 · 341 31 00  
Dienstag geschlossen Hans Luteijn

6. + 7. November

## Metzgete im Rütihof

Auf ihre Reservation  
freut sich das Rütihof-Team

## Restaurant Winzerstübli

Familie Schnyder



Für  
Ihren  
speziellen  
Anlass

Mittags:  
Lunch  
Business-Lunch

Dienstag bis Samstag  
11.30—14.30 Uhr und 18.00—24.00 Uhr  
Sonntag und Montag geschlossen

Telefon 01/341 45 28  
Winzerstrasse 65 · 8049 Zürich

## RESTAURANTS



Es gibt ihn — den neuen  
Restaurant-Führer...

Der «Insidentip» vom Werd-Verlag. Insider sind bekanntlich diejenigen, die genau Bescheid wissen. Auch wir wurden im «Insider» kommentiert, und siehe da, sie machen uns ein grosses Kompliment. Sie schreiben, dass wir eine costi-fan-tutti Küche haben — mit wunderschöner Aussicht auf die Stadt und See.

Wer hat das schon...?

Wir haben es. Tatsächlich kann man bei uns eine Auswahl von vielem bekommen, und das Preis-Leistungsverhältnis stimmt erst noch!

Wir danken den Gastro-Kritikern für das schöne Kompliment.

Bitte beachten!

Wie jedes Jahr, haben wir vom 1. November bis Ende Februar jeweils Sonntag-Abend ab 18.00 Uhr und am Montag geschlossen. Für Anlässe können am Montag einzelne Räume gebucht werden.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45  
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60  
Fax 271 66 03

## Konzert in der Kirche

Nicht unter der Kuppel in der Manege, dafür wie gewohnt in der reformierten Kirche Wipkingen, Wibichstrasse 43, präsentiert der Musikverein Eintracht Höngg am Sonntag, 15. November 1992, um 17.30 Uhr sein traditionelles Konzert in der Kirche, diesmal zum Thema «Zirkus».



Wer das «Konzertgeschehen» des Musikvereins Eintracht Höngg in den letzten Jahren etwas mitverfolgt hat, weiss, dass er immer für eine Überraschung gut ist, Experimente wagt. **Zirkus in der Kirche — unüberwindliche Gegensätze?** Dass dem nicht so ist (oder sein muss), davon will die Quartiermusik von Höngg und Wipkingen an ihrem Konzert vom 15. November überzeugen.

Nomen est omen — mit dem Marsch «Circus» von Isaak J. Dunajewski aus dem gleichnamigen russischen Film beginnt die Höngger Musik, wie immer unter der bewährten Leitung von Musikdirektor Peter Künzli, ihr Programm, bevor im «Schwarzen Hecht» von Paul Burkhard die Geschichte einer Zirkusfamilie erzählt wird; wer kennt sie nicht, die Melodie «Oh, mein Papa...»? Für seine Originalblasmusikkomposition «Suncoast Carnival» liess sich David

Shaffer inspirieren vom «american way», Show und Spektakel zu inszenieren. Und in «A Circus Suite» beschreibt Stuart Johnson gekonnt einzelne «Nummern» eines Zirkusprogramms. Mit dem bekannten Marsch «Abschied der Gladiatoren» von Hermann L. Blankenburg setzt der Musikverein Eintracht Höngg den treffenden Schlussakzent seines Konzertes, lädt zum Finale ein, bevor er «die Manege» wieder freigibt.

Alle Interessierte und neugierig Gewordene sind herzlich eingeladen, diesem Konzert besonderer Prägung beizuwohnen; um 17.00 Uhr werden die Türen geöffnet, der Eintritt ist frei, Kollekte. Wie immer werden die einzelnen Kompositionen jeweils erläutert, die Zuhörer durchs Programm begleitet.

Pressedienst MVEH  
Liliane Forster, Karin Keller

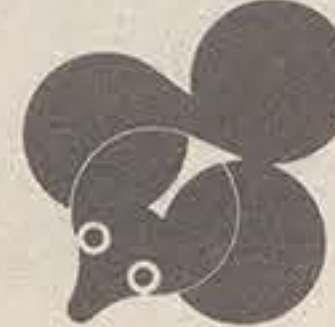
## Pelz und Leder Albert Zirn

Fachgeschäft mit Discountpreisen

8049 Zürich-Höngg, Am Wasser 157  
Telefon 01/341 92 77

Tram 4, Tüffenwies  
Bus 80, 89, 54 Europabrücke  
Samstags nur nach Vereinbarung.

Am Wasser 157/Europabrücke  
neben Pizzeria



Eidg. dipl.  
Kürschnermeister

Modellist  
Nerzspezialist  
Pelzexperte

# FORUM HÖNGG

Kulturkommission des Quartiersvereins Höngg

## 1. Veranstaltung

Freitag, 13. November 1992  
20.00 Uhr, im reformierten  
Kirchgemeindehaus Höngg  
Ackersteinstrasse 190

## Konzert Orchesterverein Höngg

Ausführende  
Schlagzeug  
Klavier  
Dirigent

Orchesterverein Höngg  
Andreas Aeppli  
Brigitte Koestler-Holzer  
Matthias R. Koestler



### Programm

Jean Sibelius  
1865–1957

Musik zum Drama «Pelléas et Mélisande» op. 46  
Am Schlossstör  
Mélisande  
Am Meer  
Am Wunderborn im Park  
Die drei blinden Schwestern  
Pastorale  
Mélisande am Rocken  
Zwischenaktmusik  
Mélisandes Tod  
Pause

Aram Chatschaturjan  
1903–1978

aus Bilder und Klänge der Kindheit (1947/1964)  
für Klavier  
Andantino  
Seilspringen  
Märchen am Abend  
Östlicher Tanz  
Kleiner Leopard auf der Schaukel  
Musikalisches Bild  
Die beiden komischen Tanten haben sich gezankt  
Im Volkston  
(durch die Solisten für Klavier und  
Schlagzeug arrangiert)

Benjamin Britten  
1913–1976

«Soirées musicales» op. 24  
Marsch  
Canzonetta  
Tirolese  
Bolero  
Tarantella

### Eintrittspreise

1. Veranstaltung: Fr. 15.—;  
Fr. 12.— für Gönner, AHV-Rentner, Schüler,  
Studenten

### Vorverkauf

Schweizerische Bankgesellschaft, Filiale Höngg  
Limmattalstrasse 160, 8049 Zürich  
Öffnungszeiten: 8.15 bis 16.30 Uhr  
(Donnerstag bis 18.00 Uhr)  
Galerie Zentrum, vis-à-vis Post Höngg  
Regensdorfstrasse 2  
Öffnungszeiten: Dienstag bis Freitag,  
9.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 bis 18.30 Uhr  
Samstag, 9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr

**R. SPILLMANN**  
**TRANSPORTE**  
**ZÜRICH** Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich  
Telefon 01/2714739

### ES IST IHR RECHT STEUERN ZU SPAREN

die gebundene Vorsorge  
macht es möglich

PROFITIEREN SIE  
verlangen Sie eine persönliche Offerte

V. Krampera, Vorsorgeberater  
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368  
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03

**LIMMAT**  
**APOTHEKE**  
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

**Betrifft: Wundermittel gegen Erkältung**  
Diese reichen von okkulten bis zu boden-  
ständigen Methoden. In arabischen Län-  
dern vertraut man auf die sekretions- und  
durchblutungsfördernde Wirkung scharfer  
Gewürze. So soll eine mit Cayenne und  
Curry scharf gewürzte Hafersuppe, deren  
Dämpfe zuerst inhaliert werden, wahre  
Wunder wirken. Sicher eine interessante  
Alternative zum langweiligen Lindenblü-  
tentee.

### Vermisst «Büsi»

Seit dem 15. Oktober  
an der Regens-  
dorfstrasse 61 in  
Höngg Tiger-Katze,  
braun-grau, 3 Jahre  
alt, mit weissen  
Pfoten und weisser  
Schnauze,  
Finderlohn

Telefon 341 69 55  
Familie Volkart

### Spettfrau

sucht Stelle für  
ein- bis zweimal  
wöchentlich, nach-  
mittags für je 1 bis  
2 Stunden in Höngg  
Auskunft über  
Telefon 341 04 24  
ab 9. November

## Athen?



Ob Sie nach Peking oder Athen reisen,  
buchen können Sie ganz in der Nähe.

**polo**  
**Reisen AG**  
Ihr Reisebüro in

**Höngg**

Höngger Markt, Telefon 341 94 00

Ihr  
Delikatess-  
Geschäft  
im  
Quartier



**Dorflade  
Höngg**

Monika & Pierre  
Chassot  
Wieslergasse 10  
8049 Zürich  
Tel. 01/341 83 30

## Bruder & Zweifel Gartenbau

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich  
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

**maler-geschäft**  
**r. lingua**

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich  
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

**DUNLOP SP WINTER**



**DEN WINTER  
KONNTEN WIR  
NICHT BESSER  
MACHEN, ABER DIE  
WINTERREIFEN.**

DUNLOP. DIE REIFEN-ERFINDER.



**INTER-TIRE  
PNEUSERVICE GmbH**

Inhaber A. Hassler  
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf  
Tel. 01/840 33 41

jetzt montieren! **DUNLOP**

Für eine sichere Zukunft in Freiheit

Bürger fragen – Politiker antworten

## Einladung zum Gratis Puure-Zmorge

mit  
**Nationalrat Willy Neuenschwander, SVP**  
**Kantons- und Gemeinderat Werner Stoller, SVP**  
**Gemeinderat Werner Furrer, SVP**  
**Gemeinderat Emil Grabherr, SVP**  
**Gemeinderat Peter Mächler, SVP**

Gesprächsleitung:

**Frau Marina Garzotto, SVP**

## Schützenhaus Albisgütli

Uetlibergstrasse 341, 8045 Zürich  
(Tram Nr. 13 bis Endstation «Albisgütli»)

**Samstag, 7. November 1992  
von 9 bis 11 Uhr**

Es singen und spielen für Sie der Jodlerclub an der Glatt  
und die Ländlerkapelle Schuler-Holzer, Urdorf

Wir freuen uns auf Ihr Erscheinen!  
SVP Kreispartei 3  
Die Präsidentin: Marina Garzotto



**SVP**  
der Stadt Zürich

**UHREN  
BIJOUTERIE  
WEIER**  
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 54 50  
Di–Fr 9–12 und 14–18.30  
Ab Oktober  
Samstag 8–16 geöffnet  
Montag geschlossen

Ihre Fahrschule  
im Quartier

Autofahrschule  
**Herm. Graber**  
staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche  
Ausbildung  
modernster Theorie-Unterricht  
Schulwagen mit Stockschialtung  
und automatischem Getriebe  
Limmattalstrasse 276, Telefon 341 74 07

**Fahrschule  
Bombach**

Telefon 341 26 39  
Hu. Grossenbacher

Imbisbühlstrasse 96  
Dipl. Mechaniker  
Staatliche  
Konzession

Die gute  
Fahrschule  
ruhig, schnell  
und gründlich  
Treffpunkt  
nach  
Vereinbarung  
Beste  
Referenzen.

**Fahrschule  
schmid**

Erika und Hans Schmid  
Bekannt für guten Unterricht  
Auto- und Motorradfahrschule

Giblenstrasse 25  
**Telefon 341 42 60**

Sie bürgt für neuzeitlichen  
methodischen Unterricht

Zu verkaufen an sonniger Süd-  
hanglage

### Bauland in Höngg

für ein freistehendes Einfamilien-  
haus mit ca. 260 m<sup>2</sup> BGF (ca.  
220 m<sup>2</sup> Wohnnutzfläche) und  
ca. 1000 m<sup>3</sup> Bauvolumen. Ruhige  
Lage, freie und unverbaubare  
Aussicht, nahe bei Tramhalte-  
stelle.

Kaufinteressenten wenden sich  
schriftlich an Schweizerische  
Treuhandgesellschaft – Coopers  
& Lybrand AG, Herrn P. Müller,  
Stampfenbachstr. 73, 8035 Zürich.

Schweizerische  
Treuhandgesellschaft  
Coopers  
& Lybrand



Erfahrener eidg. dipl. Buchhalter empfiehlt  
sich für  
**Buchhaltungen · Steuern · Revisionen ·  
Bilanz- und Erfolgsanalysen ·  
Beratungen**

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter  
Schärrergasse 2, beim Höngger Markt  
Postfach 3122, 8049 Zürich  
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

### Aktuelle Vortragsreihe

### Das Weltenschiff sinkt.

Die Wissenschaftler  
schlagen Alarm und viele  
geben auf – Sie auch?

**Donnerstag, 12. Nov. 1992  
20.00 Uhr  
Eintritt Fr. 8.–**

### «Näher, mein Gott, zu Dir»

Der innere Weg im Univer-  
sellen Leben, urchristlich  
meditieren heute

**Donnerstag, 19. Nov. 1992  
20.00 Uhr  
Eintritt frei**

Universelles Leben  
Buckhauserstrasse 41  
Tram 2 (Kappeli)  
8048 Zürich